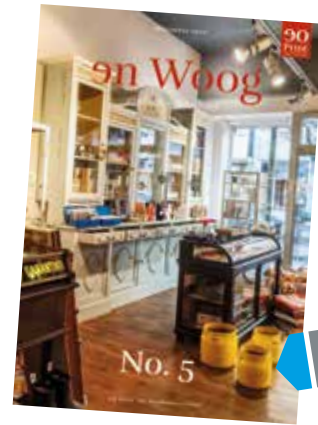


M

MENSCHEN
MACHER
MÄRKTE

MITTEL
& WEGE



No
04
2020

Inside



STILLE ZEIT ...

... es war ein anderes Jahr

BÜRO DER ZUKUNFT

Tischleuchte Anglepoise®
Mini Typ 75. Foto: Anglepoise



Büromöbel
Ankauf • Verkauf • Vermietung

Clever statt neu!

Alles fürs Home-Office

- + hochwertige Markenbüromöbel
- + bis -70 % gegenüber Neupreis
- + Mietmöbel auf Zeit



Professionelle
Sitzmöbelreinigung

ANGEBOT - SPEZIAL

” Ungepflegte Sitzmöbel stellen ein gesundheitliches Risiko dar. Mit einer professionellen Reinigung durch die KS Büromöbel-Profis werden Bürostühle wieder hygienisch rein und Funktionsmängel behoben.

Besprechungsstuhl 10,- € *

Bürodrehstuhl 15,- € *



shop.ks-bm.de → 20 % Rabatt mit dem Code **IHKDA20****

KS Büromöbel GmbH
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800
→ www.ks-bm.de
✉ info@ks-bm.de

© Verkauf
Mo-Fr 7.00-18.00 Uhr +
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00-13.00 Uhr



gebraucht kaufen
nachhaltig handeln

* Angebot gültig bis 31.12.2020. Alle Preise pro Stuhl und zzgl. MwSt.

** Ausgenommen sind Büromöbel der Marke USM Haller, Neumöbel und Angebotsartikel. Rabattarten sind untereinander nicht kombinierbar. Solange Vorrat reicht.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



Die Corona Zeiten und die voranschreitende Digitalisierung haben nicht nur unser Privatleben, sondern auch unser Arbeitsumfeld massiv verändert. Ohnehin befindet sich unsere Arbeitswelt in einem radikalen Wandel – technologisch, sozial und ökonomisch. Herkömmliche Büroarbeitsplätze – Tisch mit Drehstuhl und Sideboard – an dem man abgeschottet von den Kollegen seine acht Stunden absitzt, gehören endgültig zu den Dinosauriern. Jedenfalls überall dort, wo Kreativität, Ideenreichtum und Gedankenaustausch gefragt sind. Die Digitalisierung ermöglicht uns vor allem, räumlich und zeitlich flexibel zu arbeiten.

Arbeiten findet überall statt – nicht mehr nur im Büro, vielleicht auch im Zug, im Café und am Strand. So verschwinden die klassischen Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben zunehmend. Das bringt natürlich auch Herausforderungen mit sich. In einer zunehmend automatisierten Arbeitswelt verschieben sich außerdem unsere Tätigkeitsfelder; durch die Digitalisierung verschwinden viele Routine- und Prozesstätigkeiten. Moderne Arbeitsumgebungen müssen auf diese veränderten Anforderungen reagieren. Im Zeitalter

der Digitalisierung müssen Büros Sinn und Identität stiften. Infrastrukturen, die ein flexibles Kommen und Gehen ermöglichen, die Interaktion und Kommunikation erleichtern, werden Unternehmen nach Corona neue Erfolge sichern.

Arbeitgeber stellt das vor so manche Herausforderung, aber von intelligenten Arbeitsplatzlösungen, die sich flexibel an die Bedürfnisse der Mitarbeiter anpassen, profitieren nicht nur die Beschäftigten. Auch für die Unternehmen ergeben sich daraus nur Vorteile, schließlich steigert eine angenehme Arbeitsplatzumgebung das Wohlbefinden der Mitarbeiter, was unmittelbar zu einer Motivations- und Leistungssteigerung führt – und das wirkt sich schließlich auch positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens insgesamt aus.

Fakt ist auch, dass gerade qualifizierte Arbeitskräfte bei der Jobsuche immer mehr Wert auf eine attraktive Arbeitsplatzumgebung legen. Ein modernes Bürokonzept zeigt, dass der Geschäftsführung das Wohlbefinden der Mitarbeiter am Herzen liegt und sie bemüht ist, die Arbeitsatmosphäre so angenehm wie möglich zu gestalten. Das wirkt sich positiv auf das Image ihres Unternehmens aus, bindet Mitarbeiter langfristig und steigert ihren Geschäftserfolg nachhaltig.

Im Zeitalter der Digitalisierung spielt auch die Compliance aufgrund der enorm gestiegenen Kommunikationsgeschwindigkeit der Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle. Gesetzestreue und ethisch korrektes Verhalten sollten in Unternehmen eigentlich selbstverständlich sein. Vorfälle wie der Abgasskandal oder die Finanzskandale in der jüngeren Vergangenheit haben aber bewiesen, dass dem nicht so ist. Auch mit kreativen Steuervermeidungsmodellen versäumen viele Konzerne Abgaben zu leisten – zulasten unserer Gesellschaft. Aber die öffentliche Diskussion über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen hat dazu geführt, dass dem Compliance-Begriff eine ethische Komponente hinzugefügt wurde. Nicht die Maximierung des Gewinns, sondern eine faire Behandlung von Kunden und Mitarbeitern, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind nicht nur eine Option, sondern zwingend notwendig, um die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens zu stärken und den Verlust von Reputation und Vertrauen bei Geschäftspartnern und Kunden zu verhindern, meint

Ihre **Friederike Oehmichen**

Inhalt

Forschungszentrum eröffnet **15**



Das Büro der Zukunft **21**

UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH

- 7** Nachhaltigkeit und Klimaschutz gehören zur DNA

DARMSTADT & UMGEBUNG

- 8** Digitalstadt – smarter und smarter
- 17** Zukunft gestalten ist unsere Tradition
- 18** Entega entwickelt Energiewendemonitor
- 20** Chancen und Herausforderung der Digitalisierung
- 22** Gemeinsame Koordination für den Planetenschutz
- 23** Forschungszentrum eröffnet
- 24** Steuertipps Was änderte sich in diesem Jahr?
- 26** »Darmstadt wird eine Stadt im Walde bleiben«
- 27** Frohe Botschaften

DAS BÜRO DER ZUKUNFT – TEIL 1

- 29** Flexibel sei das Unternehmen, kommunikativ und innovativ
- 30** Unternehmensethik und Compliance Management

KULTURFENSTER

- 34** Verwünschenes Kleinod auf der Mathildenhöhe
- 36** Lesenswert
- 38** Buchblogs
- 39** Podcasts



Foto: Friederike Oehmichen

Verwünschtes Kleinod auf der Mathildenhöhe 26

Inside

Inside



... als Booklet



... ab Seite 9 ff.

M MENSCHEN
MÄCHER
MÄRKTE
& MITTEL
& WEGE

**M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft
in und um Darmstadt | No. 4/2020**

www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929-866 | F. 06151 3929-899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
Das M-Magazin erscheint als
Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION

Friederike Oehmichen

REDAKTION

Hans-Werner Mayer
Mail: hwmayer@me.com

Alexander Götz,
Nicola Wilbrand-Donzelli

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl
T. 06151 39298-66 | M. 0171 4432482
Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche
T. 06158 917433 | M. 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

ANZEIGEN

SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt
T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT

Visuelles Design Andrea Groß
T. 06151 8004680
Mail: info@visuellesdesign.de

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe
Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.

DARMSTADT & UMGEBUNG

Foto: Oliver Kiss

NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ GEHÖREN ZUR DNA

Interview mit Dr. Marie Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der Entega



Frau Wolff, spätestens seit der Klimaschutz in aller Munde ist, ist es der Begriff „Nachhaltigkeit“ auch. Führt dies nicht zu einer gewissen Beliebtheit?

Tatsächlich frage ich mich bei manchem, was heutzutage als „nachhaltig“ bezeichnet wird manchmal: „Nachhaltigkeit – so what?“. Der etwas inflationäre Gebrauch des Begriffes nutzt dem richtigen Anliegen, das ja hinter Nachhaltigkeit steckt, sicher manchmal nicht. Aber da noch kein besseres Wort gefunden wurde, benutzen wir es weiter. Und die Menschen sind sensibel genug, herauszufinden, wer es mit Nachhaltigkeit ernst meint und wer den Begriff nur als schöne Worthülse nutzt.

Wie kann man das bei Entega herausfinden?

Echte Nachhaltigkeit muss in einem Unternehmen nach innen gelebt und nach außen den Kundinnen und Kunden angeboten werden. Als ich mich 2012 als Vorstandsvorsitzende bei Entega beworben habe, war ein entscheidender Grund die konsequent nachhaltige Ausrichtung der Strategie des Unternehmens. Als einer der ersten Versorger in Deutschland atomstromfrei, nur noch Strom aus Erneuerbaren Energieträgern für die Privatkunden, umfangreiche Investitionen in den Ausbau der Eigenerzeugung in Erneuerbare. Für das alles wurde Entega ja bereits 2013 zurecht mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Wir haben dann als Vorstand diese Strategie konsequent weiterentwickelt – mit dem Ausbau der Fernwärme, dem Einstieg in die Elektromobilität, dem Bau des neuen Wärmespeichers und vielen anderen kleinen und großen Maßnahmen.

Und die Nachhaltigkeit nach innen bei Entega?

Das ist ja zum einen eine Kulturfrage und auch da ist Entega in vielen Punkten schon sehr weit – auch wenn immer noch einiges verbessert werden kann. Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice und der Abbau von Hierarchien durch neue Methoden der Zusammenarbeit sind da wichtige Stichworte, die Entega zu einem Nachhaltigkeitsunternehmen eben auch nach innen machen. Das ist aber ein dynamischer Prozess, an dem wir alle miteinander täglich arbeiten können und müssen. Zum

anderen heißt Nachhaltigkeit nach innen aber auch, inhaltlich das zu leben, was man seinen Kundinnen und Kunden anbietet. Auch da ist Entega auf einem guten Weg, beispielsweise mit dem schrittweisen Umbau unserer Fahrzeugflotte auf gas- oder elektrobetriebene Fahrzeuge, mit dem Programm „Entega schafft Lebensräume“ und vielen anderen kleinen und großen Projekten.

Also ist Entega in Sachen Nachhaltigkeit ein echtes Vorbildunternehmen?

Ich hatte ja schon gesagt, dass Nachhaltigkeit ein dynamisches Geschehen ist, bei dem man sich immer noch weiter verbessern kann. Daran arbeiten wir jeden Tag bei Entega und zwar nach innen wie nach außen. Aber tatsächlich ist unser Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit mit einigen anderen Stadtwerken und Regionalversorgern „Pionier“ gewesen, da wir schon sehr früh auf konsequenten Umwelt- und Klimaschutz gesetzt haben. In den vergangenen Jahren ist aber erfreulicherweise die gesamte Energiewirtschaft nachgezogen. Klimaschutz als unbedingte Notwendigkeit der Energieversorgung ist heute in keinem Unternehmen mehr umstritten, im Gegenteil: Die Energiebranche wird als einziger Sektor die Einsparziele des Pariser Klimaabkommens und der Bundesregierung nicht nur einhalten, sondern noch übertreffen. —

DIGITALSTADT – SMART UND SMARTER

Darmstadt steigt weiter im Ranking

TEXT Hans-Werner Mayer



Foto: Digitalstadt Darmstadt



Im bundesweiten Smart City Index 2020 des Digitalverbandes Bitkom erreicht Darmstadt eine Platzierung in den Top 5 der smartesten Städte Deutschlands – und klettert so von der zehnten hoch auf die vierte Position. Damit ist Darmstadt die beste mittlere Großstadt und die einzige Stadt in Hessen unter den ersten 10.

Im Smart City Index analysiert und bewertet ein unabhängiges Expertengremium des Bitkom (Bitkom Research) die Digitalisierung von Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern. Fünf Kategorien werden dazu von den Digitalisierungsprofis unter die Lupe genommen: die Verwaltung, die städtische IT-Infrastruktur, Energie/Umwelt sowie Mobilität und Gesellschaft. Für diese Kategorien wurden insgesamt 136 Parameter festgelegt, die die Experten dann anhand frei zugänglicher Daten für insgesamt 81 deutsche Großstädte recherchierten und auswerteten. So erfassten die Bitkom Gutachter beispielsweise für die Kategorie Mobilität Parameter, wie dezidierte Fragen nach smarterer Verkehrsführung, Sharing-Angeboten oder auch der smarten E-Bike-Infrastruktur der sogenannten letzten Meile, also dem Weg der Ware aus dem Lieferfahrzeug oder dem stationären Geschäft hin an die Haustür des Endkunden.

„Die Digitalstadt ist in vier der fünf Bitkom-Kategorien jeweils in den Top 10 gelandet. Wir sind spitze in Energie/Umwelt, in IT-Infrastruktur und Kommunikation sowie in den Kategorien Gesellschaft und Mobilität“, erklärt Oberbürgermeister Partsch und bedankt sich für die Leistungsstärke und Innovationskraft insbesondere bei der Digitalstadt Darmstadt GmbH, die die Digitalisierungsprojekte der Wissenschaftsstadt Darmstadt bündelt und koordiniert. Das Ranking ist bundesweit die breiteste quantitative Auswertung und Untersuchung zu Smart Cities und wir sind als ein Leuchtturm ganz vorne mit dabei.“ –

www.made-in-suedhessen.de



MIS-Magazin

Das Synergie-Netzwerk für die Region Darmstadt & Südhessen

Die Chancen der Zeit erkennen

Frische Ideen schaffen
neue Perspektiven



No 02

WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT MARKETING GMBH

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH betreibt das Stadt- und Touristikmarketing der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Insbesondere in der Coronazeit steht der Austausch und die Unterstützung der lokalen Akteure aus den Bereichen Kultur, Gastronomie und Hotellerie mit aktuellen Informationen im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Citymarketing e.V. hat die GmbH ein aktives Ladenflächenmanagement initiiert sowie einen Darmstadt Gutschein.



Darmstadt Marketing GmbH

Elisabethenstraße 20 – 22, 64283 Darmstadt
Telefon: 0 6151 1345-13, information@darmstadt.de
www.darmstadt-tourismus.de

DARMSTADT CITYMARKETING E.V.

Der Darmstadt Citymarketing e.V. ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Wirtschaft, Handel und Gastronomie und setzt sich aktiv für den Standort Innenstadt ein. Insbesondere in der Coronazeit unterstützt der Verein die lokalen Geschäfte mit Imagekampagnen und bietet mit dem „Digitalen Schaufenster“ Einzelhändlern und Gastromomen die Möglichkeit, ihre Geschäfte online zu präsentieren. Gemeinsam mit der Darmstadt Marketing GmbH hat der Verein zudem ein aktives Ladenflächenmanagement initiiert sowie einen Darmstadt Gutschein.



Darmstadt Citymarketing e.V.

Elisabethenstraße 20 – 22, 64283 Darmstadt
Telefon: 0 6151 1345-20, citymarketing@darmstadt.de
www.darmstadt-citymarketing.de

ENERGIEGENOSSENSCHAFT ODENWALD EG

Gemeinsam auf die Zukunft bauen – Infrastruktur und Photovoltaik
Als Dienstleister für Landkreise, Städte und Gemeinden hat die EGO bereits zahlreiche Projekte zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur umgesetzt. Schwerpunkte bilden hierbei sowohl ökonomische, ökologische als auch soziale Aspekte. Verlässliche schlüsselfertige Umsetzungskonzepte mit einer Balance zwischen ökologischem und ökonomischem Bauen zählen hierbei zu den Stärken der EGO.



Energiegenossenschaft
Odenwald

Energiegenossenschaft Odenwald eG

Helmholtzstraße 1, 64711 Erbach
Telefon: 0 60 62 8097-0, info@eg-odenwald.de
www.eg-odenwald.de

ENTEAGA AG

Der ENTEGA-Konzern ist einer der führenden Energie- und Infrastrukturdienstleister Deutschlands und einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas. Die ENTEGA AG und ihre Tochterunternehmen ermöglichen eine moderne Daseinsvorsorge und leisten einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Zu ihren Aufgaben gehören die regenerative Energieerzeugung, die klassische Versorgung mit Energie und Wasser genauso wie der Betrieb und Bau von Netzen und energieeffizienten Großanlagen.



Entega AG

Frankfurter Straße 110, 64293 Darmstadt
Telefon: 0 6151 701-0, info@entega.ag
www.entega.ag

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



ich erinnere mich an die Videoaufnahmen des Tsunami, der vor Jahren die Urlaubsorte in Südostasien überrollte. Da waren Spaziergänger am Strand, die neugierig und fasziniert das zurückweichende Meer beobachteten. Weit draußen am Horizont war schon die Gischt des Meeres zu erkennen und die ersten Rufe und Warnungen wurden laut. Die Welle rollte heran und doch begriffen viele Menschen immer noch nicht die Gefahr. Aus Beobachtern wurden Opfer. Der Tsunami kam und überspülte den Strand, die Straßen und die Hotelanlagen.

Am Ende des Tages waren weite Küstenabschnitte verwüstet und viele Menschen verletzt oder gestorben. Die Infrastruktur war komplett zerstört. Unzählige Existenzen vernichtet. Es war eine Katastrophe in Zeitlupe.

Die modernen Medien lassen uns in Echtzeit daran teilhaben. Bequem vom Sofa aus. Wir haben uns an all die Bilder von Leid und Zerstörung gewöhnt. Innerhalb kürzester Zeit ist die Katastrophe von heute nur noch Schnee von gestern. So eine Katastrophe aus zweiter Hand hat selten Konsequenzen zur Folge.

Unser Tsunami heißt Corona. Wir sind Zeugen eines weltumfassenden Ereignisses geworden. Jeder ist in irgendeiner Art betroffen. Seit Monaten rollt eine Infektionswelle durch unser Land. Ein Tsunami, der langsam unser Vertrauen und unsere Zuversicht untergräbt. Zur Angst vor Krankheit gesellen sich Angst vor wirtschaftlichem Ruin und gesellschaftlichem Abstieg. Es fällt in diesen Tagen schwer positiv zu denken und zu handeln. Was ist richtig oder was ist falsch? Die Gräben werden tiefer und beginnen unsere Gesellschaft zu spalten.

Wir haben uns an das Gefühl gewöhnt, dass alles zu jeder Zeit verfügbar ist. Die Globalisierung hat die Welt vermeintlich kleiner werden lassen. Als im Frühjahr die Masken fehlten, wurde dem einen oder anderen bewusst, wie fragil das Konstrukt unserer Weltwirtschaft letztlich ist. Die Menschen haben angefangen selbst Masken zu nähen.

Eine Gesellschaft, die ihre Produktion komplett aus den Händen gibt, ist zerbrechlich und angreifbar. Schon aus Umwelt- und Klimaschutzgründen macht es keinen Sinn Waren quer durch die Welt zu verfrachten. Der Gedanke liegt nahe Lösungen vor Ort, in der Region zu suchen. Nicht als ein Schritt zurück

in die Vergangenheit, sondern als ein Schritt nach vorne. Hin zu bewussterem Handel und Konsum. In jeder Krise steckt auch eine Chance. Arbeit verändert sich. In der Digitalisierung stecken große Chancen und Möglichkeiten. Gleichzeitig sind Kunst, Kultur von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft. Handwerk bewahrt Wissen über Generationen und schafft neue Perspektiven.

Es geht nicht darum, aus dieser Krise den maximalen persönlichen Gewinn zu ziehen. Es geht um eine neue Kultur der Verantwortung und Nachhaltigkeit. Eine Kultur der Solidarität und des Zusammenhalts. Wenn die Politik den Menschen wieder mehr vertrauen würde, würden die Menschen auch wieder mehr einander vertrauen. Auch auf die eigenen Fähigkeiten und Talente. „Made in Südhessen“ mit dem MIS-Magazin steht für die Verantwortung der Wirtschaft. Wir bündeln die Kräfte und die Energien der Region. Offen, bunt und vielfältig.

Ihr **Claus-Jürgen Junglas**



STEPHAN KÖHNLEIN

JOURNALIST, BERATER, MODERATOR

Meldungen schreiben oder Reportagen verfassen, die Textqualität steigern und kreativ Themen finden – profitieren Sie von meiner umfassenden Erfahrung als Journalist für prominente Medien und Unternehmen – direkt für maßgeschneiderte Texte oder in verschiedenen Schreib-Workshops.

STEPHAN
KÖHNLEIN



Stephan Köhnlein, Journalist – Berater – Moderator
Rückertstraße 29 , 64285 Darmstadt
Telefon: 0 6151 158651, info@stephan-koehnlein.de
www.stephan-koehnlein.de

AS-PROMEDIA

PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Berichterstattung von aktuellen Ereignissen, PR-Beiträge für Unternehmen, Zusammenarbeit mit Agenturen. Redigieren vorhandener Texte. Bearbeitung und Optimierung von Bildern. Erstellen von Texten und Fotos für Zeitungen, Magazine, Broschüren und Internetseiten.



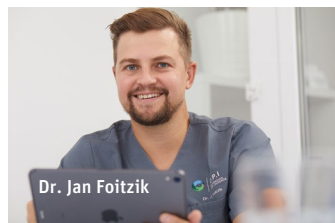
as-Promedia
Ettesterstraße 8, 64291 Darmstadt
Telefon: 0 6151 1591469, kontakt@as-promedia.de
www.as-promedia.de

O.P.I.

ZENTRUM FÜR ZAHNMEDIZIN & CHIRURGIE

Ihr O.P.I. Chirurgie ist Ihre Zahnarztpraxis Darmstadt in der Nieder-Ramstädter Strasse und steht seit über 40 Jahren für schonende Chirurgie auf höchstem Niveau. Aus der Praxis von damals ist bis heute ein Zentrum für moderne, minimalinvasive Chirurgie gewachsen und wird bereits in zweiter Generation geführt. Das gesamte O.P.I.-Team verfolgt ein gemeinsames Ziel: Ihnen die bestmögliche Versorgung für Zähne, Mund, Kiefer und Gesicht zu bieten.

 **O.P.I.** ZENTRUM FÜR
ZAHNMEDIZIN & CHIRURGIE



O. P. I. Zentrum für Zahnmedizin und Chirurgie
Nieder-Ramstädter Straße 18 – 20, 64283 Darmstadt
Telefon: 0 6151 26644, info@opi-darmstadt.de
www.opi-darmstadt.de

3D FOR YOU

ENTWICKLUNG, DRUCK, VEREDELUNG

3Dforyou, gegründet von Jungunternehmer Felix Kläres, bietet einen vollumfänglichen 3D-Service an. Von der Idee bis hin zum fertigen Produkt: in Form von einem 3D-gedruckten Modell oder einer digitalen Vorlage, wie beispielsweise einer 3D-Animation. Profitieren Sie zudem von einem globalen Lieferanten-Netzwerk, welches das optimale Ergebnis zu einem unschlagbaren Preis ermöglicht.

3D for you
Entwicklung, Druck, Veredelung



Felix Kläres – 3D-Design, 3D-Druck, 3D-Scan
Danziger Straße 13, 64372 Ober-Ramstadt
Telefon: 01575 1187348, 3dforyou2018@gmail.com
www.3dforyou.org

SUPPORT OPTIMIEREN, KOSTEN SENKEN, KUNDENBINDUNG ERHÖHEN

Wie Videos helfen einen modernen und effizienten Kundenservice zu bieten.

Was vor allem kleine und mittlere Unternehmen brauchen, sind effiziente Strukturen. Dafür stehen ihnen die gleichen Werkzeuge wie den großen, erfolgreichen Konzernen zur Verfügung. Diese machen seit Langem vor, wie Arbeitszeit nicht an unnötige oder gar automatisierbare Aufgaben vergeudet wird.

In mittelständigen Unternehmen passiert das dennoch häufig: Mitarbeiter, die eigentlich für die Fertigung oder die Entwicklung von Produkten tätig sind, müssen Support für diese leisten. Gerade dann, wenn es keinen dedizierten Kundenservice gibt, hält diese Tätigkeit die hoch qualifizierten Fachkräfte von ihrer eigentlichen Aufgabe ab.

Abhilfe schaffen Videos. Kurze Einheiten zu konkreten Problemstellungen der Kunden können deren Fragen schnell klären, weil Videos einerseits besonders leicht verständlich sind und andererseits eine hohe Informationsdichte bieten. Videos sind rund um die Uhr verfügbar und erhöhen so zusätzlich die Kundenzufriedenheit und -bindung. Gleichzeitig haben sie positiven Einfluss auf das Image des Unternehmens.

Der Kunde erhält sofort Hilfe, ohne auf den nächsten Werktag warten zu müssen oder in einer Telefonwarteschleife zu landen. Für die verbleibenden, besonderen Fälle reicht ein schlanker Kundenservice, weil die einfachen Anliegen bereits vor der Kontaktaufnahme aufgelöst werden.

Gleichzeitig lassen sich viele dieser Inhalte auch für sogenanntes Inbound-Marketing nutzen. Findet ein Konsument die Lösung zu seinem Problem bei einem bestimmten Anbieter, kehrt dieser möglicherweise später für einen Kauf zu diesem Anbieter zurück. Davon profitieren auch solche Unternehmen, die die Produkte nur vertreiben – beispielsweise Webshops.



Diese schnelle und effiziente Möglichkeit der Hilfe eignet sich nicht nur für Kunden. Videos lassen sich vielseitig für die Wissensvermittlung einsetzen:

Schulungen und Unterweisungen für Mitarbeiter, Partner und Besucher lassen sich zeitlich und räumlich dezentral anbieten. Beispielsweise kann eine jährlich fällige Schulung nach und nach durchgeführt werden, ohne die Produktion stoppen zu müssen.

Aufbau, Inbetriebnahme, Wartung, Erweiterung und Reparatur von Geräten und Anlagen können in Videos leicht verständlich und Schritt für Schritt erklärt werden. Führt ein Kunde oder Servicemitarbeiter solche Arbeiten nur selten durch, sind Video-Anleitungen eine hervorragende Unterstützung.

Bei Produkten liegt nicht selten eine viele Seiten lange Anleitung bei, die in ebenso vielen Sprachen gedruckt einem Taschenbuch gleicht. Für den Kunden sind nur wenige dieser Seiten tatsächlich von Nutzen. Die zeitgemäße Alternative ist ein einfacher Flyer. Scannt man den abgedruckten QR-Code mit dem Smartphone, kann man die Anleitung als Video im Netz abrufen. Das spart Ressourcen, bietet die Möglichkeit für Veränderung und

Erweiterung der Anleitung und freut den Kunden, der die Anleitung nun immer und überall greifbar hat.

Alle diese Anwendungen haben gemeinsam, dass es „Aftersales“-Angebote sind. Es geht nicht darum, eine Kaufentscheidung zu erwirken, sondern um Zufriedenheit und Effizienz in Support und FAQ. Das führt dazu, dass diese Videos sehr viel geringeren Produktionsaufwand benötigen und oft mehrere in einem Arbeitsschritt produziert werden können. Beides senkt die Kosten für die Produktion deutlich. Außerdem sind diese Kosten einmalig.

Kontaktdaten:

MoClip GmbH

Jahnstraße 6

64347 Griesheim

Telefon: 0 6155 3074351

moritz.bechtold@moclip.de

www.moclip.de

KANZLEI MANZ

FACHANWALTSKANZLEI ARBEITSRECHT

Arbeitsrecht und Handels- und Gesellschaftsrecht sind unsere Spezialgebiete. Profitieren Sie von unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung. Insbesondere bei Beendigung von Arbeits- oder Dienstverhältnissen durch Kündigung oder Aufhebungsvertrag lassen wir Sie nicht alleine, sondern setzen uns für Ihre Interessen ein.



Regina Manz

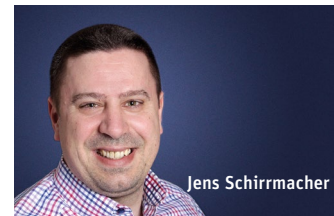
Anwaltskanzlei Regina Manz Fachanwältin für Arbeitsrecht

Akazienweg 2, 64665 Alsbach
Berliner Allee 47, 64295 Darmstadt
Telefon: 0 62 57 5047-0, info@kanzlei-manz.com
www.kanzlei-manz.com

DEIN LICHTPLANER

JENS SCHIRRMACHER

Das richtige Licht: Entwicklung von Beleuchtungskonzepten unter Berücksichtigung aktueller Technologien (z.B. DALI, KNX oder HCL). Lichtplanungen und Lichtberechnungen. Produktfindung, Unterstützung bei Bemusterungen. Kostenermittlung bei Neuinvestitionen oder Revitalisierungen. Amortisationsberechnungen. Erstellen von Leistungsbeschreibungen. Angebotseinholung, technische Bewertung und Vergabe. Projektleitung und Projektüberwachung



Jens Schirmacher

deinLichtplaner

Schwanenstraße 15, 64297 Darmstadt
Telefon: 01520 3404627, jens.schirmacher@deinlichtplaner.de
www.deinlichtplaner.de

FRANKENSTEINER RUNDSCHAU

Der Verlag wurde 2009 gegründet. Die Frankensteiner Rundschau erscheint 4 mal im Jahr und erreicht 43.000 Haushalte. Sie ist beliebt durch die veröffentlichten PR-Berichte aus der Geschäftswelt, Vereins- und Veranstaltungstermine sowie regelmäßige Reisereportagen und Verlosungen. Das Verbreitungsgebiet liegt im Süden und Westen von Darmstadt. Sie erscheint in 4 Verteilgebieten in Pfungstadt, Eberstadt, an der Bergstraße und in Griesheim.



Karin M. Weber

Frankensteiner Rundschau

Karin Marianne Weber
Bürgermeister-Lang-Straße 9, 64319 Pfungstadt
Telefon: 0 6151 989699, redaktion@frankensteiner-rundschau.de
www.frankensteiner-rundschau.de

KNAUP DIGITALTECHNIK

MANUFAKTUR FÜR DIGITALES

Das Unternehmen bietet innovative Lösungen in den Bereichen Drucken, Veredeln und Präsentieren. Kein Auftrag ist zu klein oder zu groß. Die handwerkliche und gestalterische Qualität steht im Mittelpunkt. Knaup Digitaltechnik betreut seine Kunden zuverlässig – vom Privatkunden bis zum internationalen Konzern.



Tobias, Natalie und Armin Knaup

Studio für Digitaltechnik Knaup e.K.

Benzweg 12, 64293 Darmstadt
Telefon: 0 6151 883350, info@knaup-digitaltechnik.de
www.knaup-digitaltechnik.de

UNTERNEHMEN IM KRISENMODUS – KEIN MARKETING IST JETZT AUCH KEINE LÖSUNG



Innerhalb von kurzer Zeit wurde durch die Corona-Pandemie die Welt auf den Kopf gestellt. Kaum jemand hatte die weitreichenden Auswirkungen auf dem Zettel. Auch Vertrieb und Marketing nicht. Neue Interessenten und Umsatzchancen werden gerade jetzt dringend benötigt.

Wie macht man nun dies in diesen herausfordernden Zeiten? Wie soll der Vertrieb weitere Umsätze generieren? Logisch ist dass alle Beteiligten angehalten sind nach neuen Verkaufschancen zu schauen.

Die Situation ist nicht, einfach Verkaufsgespräche wie immer zu führen oder Briefwerbung wie gehabt zu verschicken oder Beiträge in den sozialen Medien zu teilen, ohne auf die aktuelle Situation einzugehen.

Den gerade jetzt sitzen wir alle im gleichen Boot und gerade, weil Umsatzdruck bei einigen immer größer wird, ist Einfühlungsvermögen, Menschlichkeit und Authentizität der Schlüssel für den Vertrieb und das Marketing. Wie die wachsende Nutzung der Medien zeigt, sind gerade jetzt die Kunden und Interessenten auf der Suche nach für sie relevanten Informationen.

Jetzt ist es wichtig dieses Bedürfnis zu befriedigen und sich als vertrauenswürdige Marke zu zeigen. Denn das gerade wünscht sich Ihre Zielgruppe in diesem Moment. In der jetzigen Situation ist es sehr wichtig einen Bezug zur

Krise und im Speziellen zur eigenen Branche zu schaffen.

Ziel sollte es sein, Zeit und Energie zu investieren und die Themenbereiche zu recherchieren, die Kunden und Interessenten jetzt bewegen. Ziel: konkrete Lösungen anzubieten. Nutzen Sie den Content auf den sozialen Medien und fragen Sie Ihre Kunden anstelle des Präsentierens von Ihren neuesten Produkten und Angeboten einfach nach ihrer Lage. „Wie geht es Ihnen so? Sind Sie und Ihre Familie gesund?“ Zwei einfache Fragen, die gerade in Corona-Zeiten viel bedeuten.

Jetzt wäre es wichtig diese besondere emotionale Situation für die Pflege Ihrer Kundenbeziehung zu nutzen und die Kunden noch besser kennenzulernen. Wenn sich am Ende eines Gesprächs mit Interessenten oder Kunden Verkaufspotenzial ergeben sollte, umso besser! Wenn es nicht zum Geschäft kommt, haben Sie Ihre Kundenbeziehung auf authentische Art und besondere Weise gepflegt und sich als vertrauenswürdiger Partner gezeigt. Auch das ist sehr wertvoll und viel wert. Irgendwann wird die Krise vorübergehen und möglicherweise sind Sie dann für Ihre Interessenten und Kunden genau deshalb die erste Wahl.

Nähe und Authentizität ist jetzt von großer Wichtigkeit. Besonders jetzt, wo viele im Home-Office sitzen. Mit großer Wahrrschein-

lichkeit erleben aktuell nur ganz wenige den normalen Büroalltag.

Scheuen Sie sich also nicht auch in Video-Konferenzen mit Kunden und Interessenten Privatleben zuzulassen. Vielleicht findet sich so auch die eine oder andere Geschichte, die Sie als Unternehmer in den sozialen Medien oder anderen Kommunikationskanälen gut nutzen können. Ihre Fans, Follower, Interessenten und Kunden werden sie lieben, denn so wirken Sie echt und nehmen Bezug auf die aktuelle Krise. Ohne die schlechten Nachrichten, die auf die meisten den ganzen Tag einprasseln.

Wenn Sie Ihre Kommunikation anpassen und mit einer menschlichen und nahbaren Note versehen, haben Sie jetzt eine gute Gelegenheit Ihre Kunden auf einer ganz anderen Ebene zu erreichen.

Wahrscheinlich werden Sie derzeit nicht die gleiche Anzahl an Geschäftsmöglichkeiten generieren. Vielleicht wird auch das auf das Marketing zurückführbare Geschäft in Teilen oder ganz wegbrechen, dann ist das auf jeden Fall kein Grund Marketing-Aktivitäten zurückzufahren.

Oft reduzieren viele Unternehmen in Krisenzeiten ihre Marketingbudgets, legen Projekte still oder verschieben Markteinführungen. Von solchen Kürzungen profitiert jedoch nur die Konkurrenz. Um auch in bewegenden Zeiten wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen Unternehmen eher mehr Inhalte, positive Ansätze und kreative Lösungen als weniger. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt nochmal richtig durchzustarten. Erhöhen Sie eventuell gegen den Branchentrend die Schlaganzahl. Denn: Erfolg kommt aus der Kombination Schlagzahl x Schlagkraft.

Kontaktdaten:

Joint Marketing Consult UG

Robert-Bosch-Straße 7

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 3656471

info@marketingtip.de

Erzählen Sie Ihre Geschichte!

Steigern Sie Ihren Umsatz

Stärken Sie Ihre Marke

Gewinnen Sie an Aufmerksamkeit

Für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmen:

Video-Quickies ab 490 €* *zzgl. MwSt.

Produktvideos
Imagefilme
Recruiting Videos

Werbespots
Social Media Content
...und vieles mehr

Erfolgreiches Marketing mit Videos – Videos sind einfach zu konsumieren, enthalten viel Wissen pro Zeit und fesseln den Betrachter. Außerdem kann kein anderes Medium so gut Emotionen transportieren. Kein Wunder also, dass Videos im Marketing immer mehr an Bedeutung erlangen.

Und weil das so gut funktioniert, werden überall im Netz Videos angezeigt – und ob man will oder nicht: es zieht Aufmerksamkeit. Das gilt für soziale Medien wie Facebook genauso wie für Unternehmenswebseiten. Nachweislich gehen daneben Beiträge, die auf visuelle Inhalte verzichten, völlig unter.

Das liegt vor allem daran, dass wir visuelle Reize 60.000 mal schneller als Text verarbeiten können. So lassen sich selbst komplexe Sachverhalte schnell erklären.

Allein auf YouTube werden jeden Tag fast 5 Milliarden Videos angeschaut. Wer die Nutzer erreichen möchte, kommt am Medium Video nicht vorbei.

Man kann an sich selbst beobachten, was die Aufmerksamkeit erhält: Videos oder Text. Wie viel Text liest man wirklich? Oder wie schnell kann welches der Medien Fragen beantworten? Das Ergebnis des Selbsttests wird nicht überraschen.

MoClip der Videospezialist



MoClip GmbH

Jahnstraße 6
64347 Griesheim

+49 6155 307 43 51
www.moclip.de

ZUKUNFT GESTALTEN IST UNSERE TRADITION

Darmstadt erfolgreich im BMI-Wettbewerb »Smart Cities made in Germany«

TEXT Hans-Werner Mayer

Um an diesem Topf teilhaben zu können, mussten sich die bewerbenden Städte jetzt mit strategischen Ansätzen vorstellen: Wie bauen sie sich partizipativ und integrativ zur Smart City auf? Und wie stellen sie zugleich den Wissenstransfer in andere Kommunen sicher? „Genau hierfür ist die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt prädestiniert. Sie hat sehr erfolgreich gezeigt, wie viele Bereiche in Stadtwirtschaft und -verwaltung durch nachhaltige und gut iterierte Digitalisierung geht und hat durch diese Pionierarbeit sehr viel Expertise gesammelt“, erklären Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (HEAG Holding AG, Stadtwirtschaft Darmstadt) und Michael Kolmer (Leiters des Amtes für Stadtentwicklung Darmstadt), die den Darmstädter Smart City Antrag koordinierten.

Ihr erfolgreiches Antragskonzept beinhaltet zentral den Gedanken, dass die urbane Digitalisierung noch stärker als zuvor die städtischen Daseinsebenen miteinander stimmig verknüpfen sollte. Denn so könne die Digitalisierung ihre volle Wirkung entfalten. Zu der erfolgreichen strategischen Konzeption erläuterte Oberbürgermeister Jochen Partsch: „Die Digitalisierung prägt unser Leben auf allen Ebenen immer stärker. Gerade unter Corona bemerkten wir die Zweck- und Notwendigkeit dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Als Digitalstadt haben wir bereits an die 80 große und kleine, zumeist bereichsübergreifende, städtische Digitalisierungsprojekte aufgesetzt und vorangetrieben. Damit geht auch das Erfolgskonzept der Digitalstadt Darmstadt in die nächste Runde.“

Mit dem Förderprogramm „Modellprojekt Smart Cities“ fördert die Bundesregierung seit 2019 Ansätze, wie mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung eine moderne Stadtentwicklung funktionieren kann. Die Erkenntnisse, die durch das Förderprogramm in den Modellprojekt-Städten als Reallabors gesammelt werden, sollen später in die Breite getragen werden und allen Kommunen

Unter dem Motto „Gemeinwohl und Netzwerkstadt/Stadt Netzwerk“ rief das Bundesministerium des Inneren, Bau und Heimat (BMI) im Frühjahr die Städte und Kommunen auf, sich für die zweite Staffel der Förderlinie „Modellprojekte Smart Cities“ zu bewerben. Darmstadt bekam jetzt den Zuschlag – und damit eine finanzielle Förderung in Millionenhöhe aus dem Bundeshaushalt 2020 für seine strategische Konzeption.

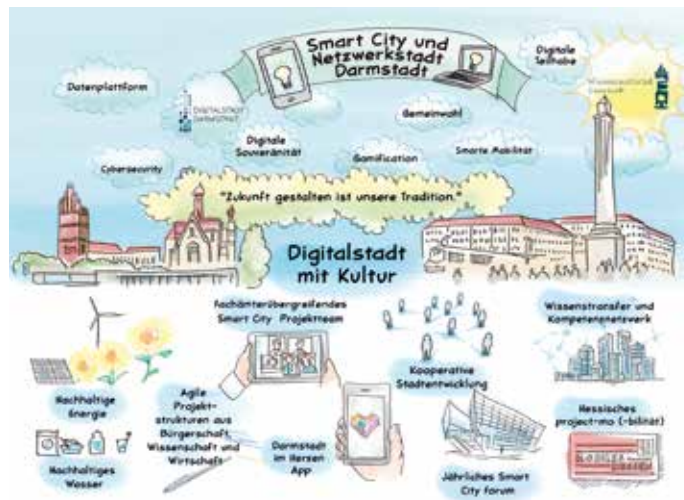


Foto: Digitalstadt Darmstadt

bundes- und auch EU-weit zur Verfügung stehen. Grundlage dieser Idee ist die sogenannte »Smart City Charta« der Nationalen Dialogplattform des BMI. Ihr zufolge sind Smart Cities der nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung verpflichtet. Die Charta wird seit Mitte 2016 in der BMI-Dialogplattform von 70 Stadtentwicklungsexperten aus der ganzen Bundesrepublik erarbeitet und beschäftigt sich unter anderem vertieft mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung für Städte und Gemeinden. Für die nun anlaufende, zweite Förderrunde Smart Cities stehen über 150 Millionen Euro zur Verfügung; insgesamt will das BMI in vier Staffeln rund 750 Millionen Euro in 50 Modellprojekte fließen lassen.

Mit dem Fördergeld plant die Digitalstadt Darmstadt ihre Zusammenarbeit mit den vielen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtwirtschaft/-verwaltung zu intensivieren und will

zudem weitere Kooperationen, unter anderem mit den ansässigen Hochschulen und der einschlägigen Start-up-Szene, eingehen. Großes Thema wird jetzt die ökologische Nachhaltigkeit sein, wie das smarte Wassermanagement. Weitere innovative Projektideen des Antrags: Künstliche Intelligenz managt die Energieverbräuche, innerstädtische Multifunktionsbereiche realisieren neue Formen der Zusammenarbeit und Zusammenkunft, wie Co-Working-Spaces, für das etwas andere Bürgerengagement, kostenfreie Online-Spiele in der Smart City, die Bürgerinnen und Bürger künftig zu bestimmten Handlungen auffordern, wie etwa dem Gießen von Straßenbäumen bei extremer Dürre.

„Wir haben gezeigt, wie sich eine Stadt nachhaltig und mit Bedacht digitalisiert. Dass wir den dabei eingeschlagenen Pfad, nämlich den Nutzen für Bürgerinnen und Bürger in allen Digitalisierungsprojekten zentral zu stellen, genau richtig wählten, das zeigt unser jetziger Erfolg beim Einwerben öffentlicher Mittel unter genau diesem Credo, betonte Oberbürgermeister Jochen Partsch. —

ENTEKA ENTWICKELT ENERGIEWENDEMONITOR

Regenerative Erzeugung und Verbrauch in der Region werden transparent



DARMSTADT – ENTEGA macht mit einer eigens entwickelten digitalen Daten-Plattform den Stand der Energiewende in ihrem Versorgungsgebiet transparent. Der Energiewendemonitor zeigt auf einen Blick, wie viele regenerative Energie aus Wind, Sonne, Biomasse erzeugt wird und stellt der Erzeugung den Stromverbrauch der privaten Haushalte, Gewerbe und Industrie gegenüber. Die Daten aktualisieren sich im 15-Minuten-Rhythmus und sind dadurch echtzeitbasierend.

Auf der Plattform werden Daten zusammengeführt, die der Netzbetreiber e-netz, die ENTEGA-Erzeugung und die ENTEGA-Energiehandelstochter citiworks für ihre Zwecke ohnehin erheben. Personenbezogenen Daten werden nicht gesammelt. Der Darmstädter Energieversorger hat das Digitalisierungsprojekt im Rahmen der „Smart Region Initiative

Rhein-Main-Neckar“ entwickelt. Eine derartige digitale Übersicht über Energieströme in einem Versorgungsgebiet gibt es in Hessen bislang noch nicht.

„Der kommunale Energiewendemonitor ist ein wichtiger Beitrag, um die Akzeptanz für die Umsetzung der Energiewende in unserer Region noch weiter voranzutreiben, weil der status quo jederzeit deutlich wird“, sagt Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA. Das Umwelt- und Energiebewusstsein der Bürgerinnen und Bürger werde durch diese neue Informationsbasis gestärkt.

Die Daten des Energiewendemonitors können auch auf Ebene der Kommunen heruntergebrochen werden. ENTEGA will den Energiewendemonitor deshalb auch den Kommunen zur Verfügung stellen. Sie erhalten dadurch

unter anderem die Möglichkeit, ihre regenerativen Projekte öffentlichkeitswirksam darzustellen und bei Bürgerinnen und Bürgern für die Umsetzung der Energiewende zu werben.

Abrufbar ist der Energiewendemonitor unter:
<https://energiewendemonitor.entega.ag/>

Demnächst ist er auch als App für mobile Endgeräte erhältlich.

VOLLE ÖKOENERGIE* VORAUSS.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

**EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.**

**FÖRDERER
VON KULTUR
UND SPORT**



CHANCEN UND HERAUSFORDERUNG DER DIGITALISIERUNG

Was in Darmstadt digital schon alles möglich ist

TEXT **Hans-Werner Mayer**

Die Digitalisierung ist für Städte Chance und Herausforderung zugleich. Darmstadt bekommt viel Anerkennung für seine Digitalisierungsstrategie. Gleichzeitig erleben aber viele Bürger eine Verwaltung mit zu viel Bürokratismus und zu langen Wartezeiten. Wie ist dieser Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit zu erklären?

Wir haben Simone Schlosser, die Geschäftsführerin der Digitalstadt Darmstadt, zu den enormen Herausforderungen und den notwendigen Verwaltungsprozessen befragt.



Simone Schlosser

Telefon: +49 (0) 6151 869-610

E-Mail: info@digitalstadt-darmstadt.de

www.digitalstadt-darmstadt.de



SIMONE SCHLOSSER, Geschäftsführerin der Digitalstadt Darmstadt

Foto: Jürgen May

»M« Magazin: Grundsätzlich gibt es eine Menge Möglichkeiten, mit Daten das Leben von Menschen in der Stadt zu vereinfachen. Bitten nennen Sie uns ein paar Beispiele, wie schon heute die Bürger von den technologischen Neuerungen profitieren.

Simone Schlosser: Wir führen seit knapp drei Jahren in 14 städtischen, bereichsübergreifenden Themenfeldern Digitalisierungsaktivitäten durch, wodurch die Darmstädter*innen sukzessive und stetig immer mehr digitale Möglichkeiten dazugewinnen. Die für die Bürger*innen konkretesten Entwicklungen will ich gerne darstellen: Im Darmstädter Innenstadtbereich, am Hauptbahnhof und in einigen Stadtteilen kann man komplett kostenfrei das städtische Darmstadt WIFI nutzen, das auch in Bussen und Bahnen ohne Netzunterbrechung weiterfunktioniert. Unsere lokalen Händler*innen können ihre Angebote und Dienstleistungen auf der städtischen Plattform »Digitales Schaufenster« präsentieren und so wiederum komplett gebührenfreien E-Commerce betreiben. Schulen, Vereine und gemeinnützige Organisationen können umsonst digitale Konferenz- und Versammlungstools nutzen, um in Situationen, wie derzeit unter Corona, ihre Arbeit fortzusetzen und sich virtuell zu treffen und auszutauschen. Auch arbeiten wir an der Digitalisierung von Verwaltungs-Services, die teils komplexe datenschutzrechtliche Fragestellungen und behördenübergreifende Anforderungen aufweisen, und die stetig ausgeweitet werden.

»M« Magazin: »Smart City« steht für das Versprechen einer Zukunft mit hoher Lebensqualität für alle – aber es gibt auch Stimmen, die vor mehr Überwachung und Kontrolle von öffentlichen und privaten Räumen warnen. Mit welchen Maßnahmen werden Sie den Schutz der Privatsphäre in einer vernetzten Stadt gewährleisten?

Simone Schlosser: Mein persönliches Anliegen gilt Projekten im sozialen und Bildungsbereich: So haben wir eine ganze Reihe an Bildungsangeboten auf den Weg gebracht, um digitale Teilhabe und digitale Kompetenzentwicklung zu ermöglichen. Das Haus der digitalen Medienbildung ist Anlaufstelle für Eltern, Schüler*innen und alle Interessierten, die sich mit neuen Medien auseinandersetzen müssen und wollen; das Projekt „Digital für Alle“ arbeitet daran, wie Menschen mit Beeinträchtigung Zugang zu digitalen Informationen und Tools finden. Demnächst bringen wir gemeinsam mit der VHS den Digitalen Bildungswegweiser an den Start, eine Plattform für alle, die sich für Freizeit und Beruf weiter fort- oder ausbilden lassen wollen. Zudem möchte ich noch betonen, dass unsere Projekte alle stets dazu dienen, die Lebensqualität der Bürger*innen in unserer Stadt zu verbessern. Mittels digitaler Konzepte arbeiten wir an der Reduktion von Umweltbelastungen, wie z. B. der Optimierung des Verkehrswesens in Darmstadt.

Darmstadt ist ein international renommierter Forschungsstandort für Cybersecurity und wir sind stolz, dass wir im Rahmen der städtischen Digitalisierungen mit den hiesigen Expert*innen aus Wissenschaft und angewandter Forschung eng zusammenarbeiten können. Durch diesen Austausch ist gewährleistet, dass wir uns mit dem Stand der Forschung zum Thema Datensicherheit mitbewegen. Zudem haben wir einen Ethik- und Technologiebeirat gegründet, der sich unter anderem damit beschäftigt, wie private Daten auch bei aller digitaler Anwendung im öffentlichen Raum privat bleiben. Der Beirat hat elf Leitplanken für die Digitalisierung entworfen und prüft und diskutiert daran jedes unserer Digitalisierungsprojekte. Konkret achten wir darauf, dass z. B. Server im europäischen (Rechts-)Raum liegen.

»M« Magazin: Oft geben nicht die Bürger, sondern die großen IT-Konzerne vor, was eine Stadt an Technologie benötigt. Das Beispiel 5G zeigt, dass viele Bürger Angst vor der Strahlung haben. Was entgegen Sie diesen Kritikern?

Simone Schlosser: Die Berührungängste vor 5G sind für uns auch ein prototypisches Beispiel für Ängste und Sorgen vor neuen Technologien. Diese nehmen wir sehr ernst. Unser Anliegen ist, allen digitalen Entwicklungen transparent zu begegnen, z. B. durch Foren, ganz konkret zu nennen wäre hier der Bürger*innendialog zu Mobilfunk gemeinsam mit dem Land Hessen. Gerade die Konstruktion der Digitalstadt GmbH als einhundertprozentige Tochter der Wissenschaft Darmstadt ermöglicht es die Deutungs- und Entscheidungshoheit über die digitalen Entwicklungen für die öffentliche Hand gestaltbar zu halten. Dies

ist vor allem im Bereich der Daseinsvorsorge unumgänglich. Konkret bedeutet das, dass die Digitalstadt GmbH Anforderungen definiert, die z. B. im Rahmen von Ausschreibungsverfahren von Anbietern bzw. IT-Konzernen nicht hintergangen werden können.

»M« Magazin: Daten helfen wenig, wenn sie nur von einigen wenigen genutzt werden und der Mehrwert für den Bürger nicht erkennbar ist. Wie hoch schätzen Sie die Zahl der Mitbürger, die sich allen Neuerungen durch Digitalisierung verweigern?

Simone Schlosser: Solch eine Erhebung haben wir bislang nicht gemacht. Grundsätzlich hat jede*r das Recht, selbst zu entscheiden inwieweit er oder sie die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen möchte. Daher ist es uns auch wichtig und in unseren Ethikleitplanken verankert, dass alle digitalen Angebote auch weiterhin analog vorgehalten werden. Globaler betrachtet, hat die Digitalisierung mittlerweile nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche durchdrungen. An manchen Entwicklungen muss man sich auch nicht aktiv beteiligen und profitiert trotzdem, wie z. B. durch die Verbesserung der Luftqualität durch intelligente Verkehrssteuerung. Was wir selbst in Bezug von Anwendungen etc. feststellen, ist, dass es eine ganze Reihe von Personenkreisen gibt, die einen erschwerten Zugang zur Digitalisierung haben. Sei es durch Sprachbarrieren, der Verfügbarkeit von Endgeräten oder die einfach nur Hilfestellungen benötigen. Es ist unsere Aufgabe hier Abhilfe zu leisten. Genau deswegen haben wir eine ganze Reihe an Projekten zur digitalen Teilhabe und Medienbildung aufgesetzt.

»M« Magazin: Die Finanzämter ermöglichen bereits die elektronischen Signaturen. Wo und ab wann kann man auch in den städtischen Ämtern seine Anträge digital unterzeichnen?

Simone Schlosser: Die Digitalisierung der einzelnen Behördengänge und -services ist eine große Herausforderung. Bei der Digitalisierung städtischer Verwaltungsprozesse sind Landes- und Bundesregulierungen zu beachten. Die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit sind abhängig von dem jeweiligen Service unterschiedlich hoch. Auch sind technische Hürden zu überwinden und Kooperationen zwischen unterschiedlichen Akteuren zu etablieren. Gleichwohl werden die Online-Services von der IT der Stadtverwaltung sukzessive ausgebaut. Über die Webseite www.darmstadt.de sind mittlerweile sehr umfangreiche Online-Dienste verfügbar. Von der Möglichkeit Fundsachen online zu suchen bis hin zur Beantragung von Personalausweisen. Eine Authentifizierungsmöglichkeit bietet bereits der Personalausweis. Dieser muss hierfür lediglich beim Einwohnermeldeamt freigeschaltet werden.

»M« Magazin: Frau Schlosser, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



GEMEINSAME KOORDINATION FÜR DEN PLANETENSCHUTZ

ESA wird gemeinsam mit Partnern Asteroiden aufspüren

Foto: ESA-Press

Schon ein kleiner Asteroid könnte schwere Schäden in bewohnten Gebieten verursachen. Aus diesem Grund ergreift die ESA gemeinsam mit internationalen Partnern Maßnahmen, um Asteroiden aufzuspüren, Technologien zu entwickeln, die sie in Zukunft ablenken könnten und arbeiten auf internationaler Ebene zusammen, um Maßnahmen zur Risikominderung zu unterstützen.

Die Minister der 22 Mitgliedsstaaten gaben jetzt grünes Licht für die europäische Raumsonde »Hera«. Insgesamt bewilligten sie der Weltraumorganisation für ihre verschiedenen Programme zur Asteroiden-Abwehr ein Budget von 14,4 Milliarden Euro für die kommenden Jahre.

»Hera« ist Teil dieses Konzepts zur Asteroidenabwehr, das gemeinsam mit der US-Raumfahrtbehörde Nasa realisiert werden soll. Als Testobjekt dient der erdnahe Doppel-Asteroid Didymos. Er verfügt über einen Durchmesser von etwa 800 Metern und wird in einem Abstand von 1,1 Kilometern von einem kleinen Mond umkreist. Dieser »Didymoon« hat einen Durchmesser von etwa 170 Metern und wäre damit bereits in der Lage, eine Stadt auf der Erde zu zerstören. Der Plan sieht vor, dass die Nasa 2021 eine Raumsonde namens »Dart« zu dem Doppel-Asteroiden schickt. Dort soll die Sonde 2022 ankommen und im Oktober auf dem Mond Didymoon einschlagen.

Anschließend kommt »Hera« ins Spiel: Die Sonde soll 2024 aufbrechen und im Dezember 2026 die beiden Asteroiden erreichen. »Hera« soll unter anderem den Krater untersuchen, der bei dem Aufprall der »Dart«-Sonde auf dem kleinen Himmelskörper entstanden sein wird. Aber auch Details von »Didymos« und »Didymoon« soll »Hera« unter die Lupe nehmen – und natürlich interessiert die Forscher vor allem auch, ob es gelungen ist, den Asteroiden etwas abzulenken. Aktuell sind 901 „erdnahe Objekte“ (NEOs) bekannt, die einen Durchmesser von mindestens einem Kilometer haben, ohne Größenbeschränkung handelt es sich um 21.538 Objekte, darunter der Asteroid »Apopphis«, bei dem es kurzzeitig als wahrscheinlich galt, dass er 2029 die Erde trifft. „Neue NEOs werden jetzt mit einer Rate von ungefähr vier pro Tag entdeckt“, erklärt Patrick Michel, der an der Mission mitwirkt. „Wir brauchen eine koordinierte internationale Strategie zur Minderung des Aufpralls erdnahe Objekte.“ Die »Hera«-Mission lässt sich die Bundesrepublik 60 Millionen Euro kosten. —

FORSCHUNGSZENTRUM ERÖFFNET

Innovationen für die Display- und Halbleiterbranchen von Merck

TEXT Hans-Werner Mayer

Merck hat ein neues Forschungszentrum für Elektronikanwendungen auf dem Campus seiner Konzernzentrale in Darmstadt eröffnet. Insgesamt 50 Millionen Euro flossen in den Bau dieses Gebäudes, in dem das Unternehmen an weiteren Innovationen für die Display- und Halbleiterbranchen arbeiten will.



Nach 33-monatiger Bauzeit soll das neue, 11.000 Quadratmeter große Gebäude Büro- und Laborräumlichkeiten für 140 Mitarbeiter bieten. Mit einer Höhe von 38,5 Metern ist das neue Forschungszentrum nun eines der höchsten Gebäude am Darmstädter Standort von Merck. Es wird künftig die Forschung und Entwicklung für Materialien der nächsten Generation beherbergen: Dazu zählen Displaymaterialien wie innovative Flüssigkristalle und sogenannte Quantenpunkt-Pixel-Farbkonverter ebenso wie Werkstoffe für das Halbleitergeschäft wie Fotolack-Stoffe, Dielektrika und Materialien für die gerichtete Selbstausrichtung.

„Dieses neue Forschungszentrum für Elektronikanwendungen ist ein lebendiger Beweis für unser Bestreben, durch erstklassige Forschung und Entwicklung die Partnerschaft mit unseren Kunden weiter auszubauen“, sagte Kai Beckmann, CEO Performance Materials und in der Geschäftsleitung von Merck für den Standort Darmstadt zuständig.

In der Gebäudefassade wurden auf einer Fläche von 300 Quadratmetern die dynamischen Flüssigkristallfenster der Marke »eyrise«[®] von Merck eingebaut. Mit diesen Fenstern lässt sich die Sonneneinstrahlung in den Konferenzräumen des Gebäudes auf Knopfdruck regulieren. So schützen sie in Sekundenschnelle gegen Aufheizung und blendende Sonnenstrahlen, ohne den natürlichen Lichteinfall zu behindern.

Die Investition in das neue Gebäude ist Teil eines im vergangenen Jahr angekündigten umfassenden Investitionsprogramms: Bis 2025 investiert Merck insgesamt eine Milliarde Euro in seine Konzernzentrale, um zusätzliches Wachstumspotenzial für den Standort Darmstadt zu schaffen. Eine neue Membranfabrik für den Geschäftsbereich Life Science wird derzeit gebaut. Darüber hinaus plant das Unternehmen den Bau eines neuen Aus- und Weiterbildungszentrums am Standort. —



Fotos: Merck Relations



STEUERTIPPS Was änderte sich in diesem Jahr? TEXT HANS-WERNER MAYER

Höherer Grundfreibetrag pro Person ab 2020, Foto: Alina G.

Grundfreibetrag, Reisekosten, Rentenbesteuerung – das Jahr 2020 brachte viele steuerliche Veränderungen mit sich.

Wir fassen die wichtigsten Neuerungen im Steuerrecht zusammen, die Sie in ihrer Steuererklärung für dieses Jahr anrechnen können.



**SPAR-TIPPS FÜR
STEUERZÄHLER**

❖ Höherer Grundfreibetrag

Der Grundfreibetrag erhöht sich im Jahr 2020 um 240 Euro auf 9.408 Euro pro Person. Bis zu dieser Höhe bleibt das Einkommen vollständig steuerfrei. Bei gemeinsamer Veranlagung von Ehe- oder Lebenspartnern gilt der doppelte Betrag (18.816 Euro). Die Erhöhung des Grundfreibetrags kommt allen Steuerzahlern zugute.

❖ Höherer Unterhaltshöchstbetrag

Auch der Unterhaltshöchstbetrag steigt auf 9.408 Euro an. Wer bedürftige Angehörige oder sonstige begünstigte Personen unterstützt, kann Zahlungen bis zu diesem Betrag als außergewöhnliche Belastung in der Steuererklärung ansetzen. Dabei wird das eigene Einkommen der unterstützten Person berücksichtigt. Achtung: Bei Zuwendungen an Unterhaltsempfänger im Ausland gelten die entsprechenden länderspezifischen Werte.

❖ Höhere Verpflegungsmehraufwendungen

Die Verpflegungspauschale für Arbeitnehmer mit Auswärtstätigkeit, die länger als acht Stunden unterwegs sind, erhöht sich 2020 von bisher 12 auf 14 Euro – gleiches gilt für An- und Abreisetage bei einer Auswärtstätigkeit. Sind Sie 24 Stunden unterwegs, steigt die Pauschale auf 28 Euro an. Auch Berufskraftfahrer, die in ihrem Fahrzeug übernachten, erhalten einen gesetzlichen Pauschbetrag: acht Euro pro Kalendertag mit Übernachtung. Die Pauschalen kann Ihnen entweder Ihr Arbeitgeber steuer- und sozialversicherungsfrei über die Lohnabrechnung auszahlen oder Sie setzen die Beträge als Werbungskosten in der Steuererklärung an.



❖ Altersvorsorge: höhere Beiträge absetzbar

Beitragszahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung, in berufliche Versorgungswerke oder in Rürup-Versicherungen berücksichtigt das Finanzamt 2020 bis zu 25.046 Euro. In diesem Höchstbetrag sind allerdings auch die Arbeitgeberbeiträge enthalten. Von Ihren Beiträgen können Sie 90 Prozent als Sonderausgaben steuerlich ansetzen.

❖ Höhere Belastung für Rentner

Wenn Sie 2020 erstmals Rente beziehen, liegt Ihr steuerpflichtiger Rentenanteil bei 80 Prozent. Lediglich 20 Prozent des Bruttorentenbetrages bleiben also steuerfrei.

❖ Entlastung bei energetischen Sanierungen

Wer in Energiesparmaßnahmen am selbstgenutzten Wohneigentum investiert, erhält eine Steuerermäßigung in Höhe von 20 Prozent der Aufwendungen (gem. § 35c EStG). Begünstigt sind energetische Maßnahmen, die nach dem 31. Dezember 2019 beginnen und vor dem 1. Januar 2030 enden. —

QUELLEN:

Der Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring) zählt mit rund 350.000 Mitgliedern und über 1.100 Beratungsstellen zu den größten Lohnsteuerhilfvereinen in Deutschland.

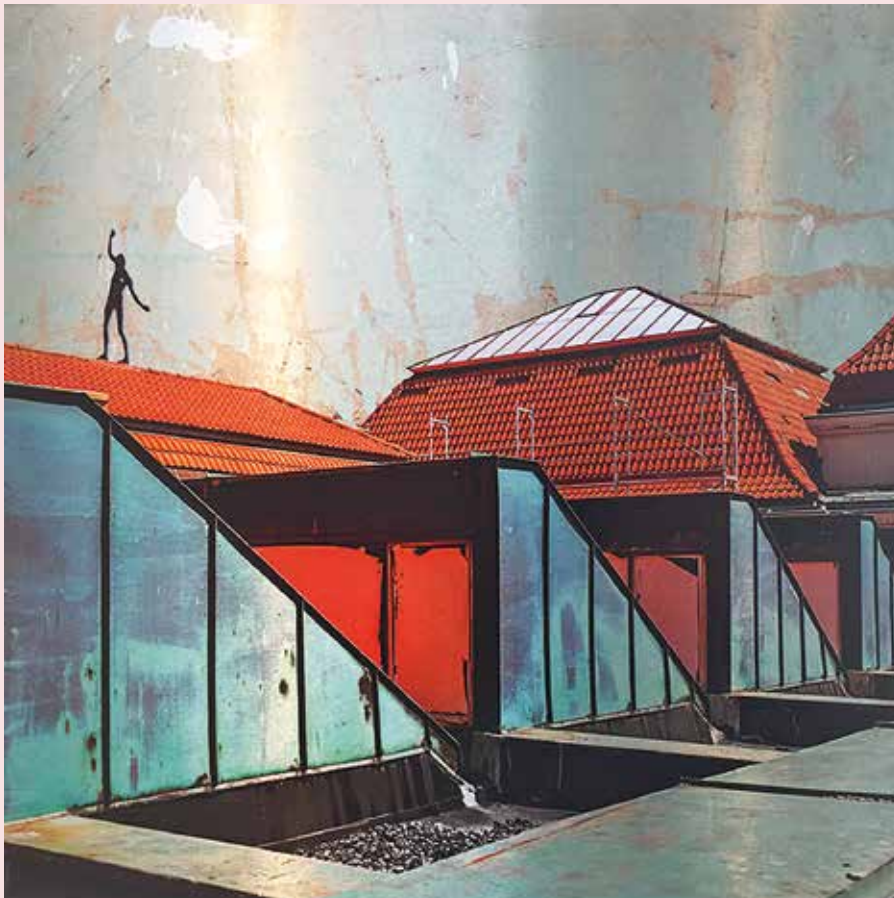


Höhere Belastung beim steuerpflichtigen Rentenanteil, Foto: Mark Timberlake



Energiesparmaßnahmen am selbstgenutzten Wohneigentum machen sich bezahlbar, Foto: Stephan Bechert

AUSSTELLUNG



„Mathildenhöhe 2020 - Oben III“, 40 x 40 cm, 2020 (Direktdruck auf Edelstahl)

Ute Döring



Seit einem Jahr fotografiert Ute Döring auf der derzeitigen Baustelle der Mathildenhöhe – entstanden sind neue und ungewöhnliche Blicke auf die Stadtkrone Darmstadts.

Zu sehen sind Ute Dörings Arbeiten in der Gemeinschaftsausstellung der Galerie Lattemann:

„Zwei mal Acht – Sechzehn mal Eins“

Dauer der Ausstellung:
27.9. – 20.12.2020

Öffnungszeiten:
DO, FR 15–19 Uhr
sowie SA 10–15 Uhr

Galerie Lattemann
Papiermüllerweg 7
64367 Trautheim

www.utedoering.de

»DARMSTADT WIRD EINE STADT IM WALDE BLEIBEN«

Stadtgespräch mit Anke Bosch, der neuen Leiterin des Grünflächenamts

TEXT Hans-Werner Mayer



ANKE BOSCH, Leiterin des Darmstädter Grünflächenamtes, Foto: Stadt Darmstadt

Anke Bosch leitet seit Anfang Oktober das Darmstädter Grünflächenamt. Geboren wurde sie in Krefeld, studierte an der Fachhochschule in Geisenheim Garten- und Landschaftsarchitektur und arbeitete nach dem Studienabschluss 1992 einige Jahre freiberuflich. Anschließend wechselte sie in Teilzeit zur Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt. Jetzt übernahm sie die Position von Doris Fath, die im Frühjahr in gleicher Funktion nach Karlsruhe gewechselt war.

Die 54-Jährige lebt seit 1986 in Darmstadt und hat zwei erwachsene Kinder. Sie ist Mitglied der Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer in Hessen und arbeitet im Vorstand der Hessischen Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege sowie im »Bundesverband beruflicher Naturschutz« ehrenamtlich mit. Von 1989 bis 1992 studierte Anke Bosch an der Fachhochschule in Geisenheim Garten- und Landschaftsarchitektur. Ab 2009 war sie stellvertretende Dezernatsleiterin bei Hessen Mobil und bei der Planung eines großen Autobahnprojektes durch den Werra-Meißner-Kreis beteiligt. Wir haben Frau Bosch zu ihrer Tätigkeit befragt:

»M« Magazin: Frau Bosch, Sie sind seit Anfang Oktober neue Leiterin des Grünflächenamts. Wo setzen Sie Ihre Prioritäten?

Anke Bosch: Die Stadt Darmstadt ist bereits jetzt eine gut durchgrünte Stadt. Ziel ist es, den bestehenden Baumbestand durch gute Pflege und Standortverbesserung zu bewahren sowie eine Erhöhung der Baumanzahl in der Stadt zu erreichen. Dies dient der Klimaresilienz der Stadt und bereichert das Stadtbild. Parallel zur Nachverdichtung von Siedlungsbereichen ist die Qualifizierung von Grünflächen notwendig, um den steigenden Nutzungsanforderungen gerecht zu werden.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Außerdem sind bei Siedlungserweiterungen großzügige neue Grünanlagen einzuplanen. In allen Bereichen, egal ob Neu- und Umplanung von Grünflächen, Wald, Stadtbäumen, Grünanlagen, Parks und Friedhöfen, soll der Biodiversitätsansatz greifen: Strukturanreicherungen durch Stauden, krautreiche Ansaaten und Zusatzstrukturen wie Holz und Stein, Verringerung der Pflegeintensität u.v.m. Aber es ist immer zu überlegen, wo was zu welcher Nutzung passt und welche Kriterien, z. B. Historische Gartenaspekte, zu berücksichtigen sind und gegebenenfalls überwiegen.

»M« Magazin: In der letzten Zeit wurden bei Gestaltung von Stadtplätzen Kritik laut. Wie wollen Sie die weitere Versiegelung durch Beton verhindern?

Anke Bosch: Für Stadtplätze ist das Grünflächenamt nicht zuständig. Bei Beteiligungen an Neugestaltungen vertreten wir gerne den Ansatz auch dort für eine Durchgrünung zu sorgen. Aber auch hier gilt: Dort wo es passt. Es käme niemand auf die Idee den Marktplatz weiter zu bepflanzen, denn dort dominiert ein anderer Aspekt.

»M« Magazin: Darmstadt galt einstmals als die »Stadt im Walde«. Heute sind unsere Wälder aber durch den Klimawandel bedroht. Wo setzen Sie Schwerpunkte, um die Bäume zu erhalten und die Artenvielfalt zu sichern?

Anke Bosch: Darmstadt wird eine »Stadt im Walde« bleiben. Wir erleben aktuell, dass unser Stadtwald, gerade im Westen der Stadt, starke Schädigungen aufweist. Dies ist in erster Linie auf die dramatischen klimatischen Veränderungen zurückzuführen. Auch wenn wir einen massiven Waldumbau erleben, so bleibt es doch unser Stadtwald. Artenvielfalt entsteht auch in einem Wald mit einem hohen Totholzanteil. Die Natur ist wandelbar und anpassungsfähig.

»M« Magazin: Welche Möglichkeiten sehen Sie, um in unserer Stadt ausreichende Lebensräume für die Tiere zu erhalten oder neu zu schaffen?

Anke Bosch: Wir müssen stärker in Biotopen denken. Heißt: Verbindungen im Grün herstellen, damit sich Tiere verteilen können und ausreichend Lebensräume finden. Das gelingt, indem zum Beispiel eine Wiese nicht komplett gemäht wird, sondern Streifen mit höherem Gras erhalten bleiben.

»M« Magazin: Frau Bosch, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

believe in yourself

... FROHE BOTSCHAFTEN

Konjunktur fängt sich

Es läuft wieder besser für die regionale Wirtschaft: 23 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Lage positiv, 48 befriedigend, 29 schlecht. Nach der Vollbremsung im März und April nimmt die südhessische Konjunktur wieder Fahrt auf. „Der Lockdown im Frühjahr tat richtig weh“, sagt Dr. Uwe Vetterlein, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt Rhein Main Neckar, bei der Vorstellung des Konjunkturberichts Herbst 2020, für den die IHK rund 1.000 Unternehmen aus der Region befragt hat. » „Diesen Tiefpunkt hat die südhessische Wirtschaft überwunden. Es läuft wieder besser. Wir bewegen uns aber auf sehr dünnem Eis“, beschreibt Vetterlein die Situation. Entscheidend sei der weitere Ver-



V. li. n. re.: IHK-Pressesprecher Thomas Klein, Unternehmer Frank Behnam, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Vetterlein und IHK-Konjunkturexperte Dr. Peter Kühnl.
Foto: Klaus Mai

Gold- und Newcomer-Auszeichnung für die h_da

Doppelerfolg für den Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt. Lukas Schmidt (27), Absolvent und Lehrbeauftragter am Fachbereich, ist einer von bundesweit fünf Finalisten für die Auszeichnung als „Newcomer“ beim German Design Award 2021. Mit einer Gold-Auszeichnung in einer der drei Award-Hauptkategorien wurde die interaktive Virtual Reality (VR)-Installation zur Ausstellung „Das Bauhaus im Spiegel der Mathildenhöhe“ prämiert. Mit der Auswahl als Newcomer-Finalist erhält Lukas Schmidt in den kommenden Monaten die Gelegenheit, sich und seine Arbeiten zu präsentieren. Die Nominierung ist mit einer Dotierung von 2.500 Euro verbunden, die Auszeichnung selbst mit einem Preisgeld von 15.000 Euro. Vergeben wird sie im Frühjahr 2021 anlässlich der Messe Ambiente. In der Hauptdisziplin »Excellent Communications Design« wurde die interaktive VR-Installation zur Ausstellung „Das Bauhaus im Spiegel der Mathildenhöhe“ mit einem German Design Award in Gold in der Kategorie „Interactive User Experience“ prämiert. Die Ausstellung zum Bauhaus-Jubiläum wurde 2019 im Designhaus Darmstadt gezeigt. Die grandiose VR-Installation lässt die Utopie des Bauhauses in Darmstadt virtuelle Wirklichkeit werden.



Lukas Schmidt, Finalist für die Auszeichnung als Newcomer beim German Design Award 2021.

Foto: Emilija Scharfenort

lauf der Pandemie. Der IHK-Geschäftsklimaindex der Region erholt sich nach dem beispiellosen Einbruch im Frühsommer um 36 Punkte. Er liegt nun bei 96,9 Punkten. „Mit Blick auf das Vorkrisenniveau ist das nicht mal die halbe Wegstrecke“, betonte Vetterlein. Angesichts dieser ungewissen Zukunft halten sich die Unternehmen mit Investitionen zurück. Jedes zehnte Unternehmen sucht trotz Corona Fachkräfte, aber jedes dritte Unternehmen will sich von Mitarbeitern trennen.

Merck ordnet Geschäftsleitung neu

Stefan Oschmann übergibt 2021 den Vorsitz der Geschäftsleitung von Merck an Belén Garijo. Oschmann verlässt das Unternehmen planmäßig nach zehn Jahren in der Geschäftsleitung, fünf davon als Vorsitzender und CEO, um sich anderen Aufgaben zuzuwenden. „Schon jetzt möchte ich Herrn Oschmann für eine Dekade überaus erfolgreicher Tätigkeit in der Geschäftsleitung von Merck herzlich danken. Er hat den Wandel von Merck hin zu einem international führenden Wissenschafts- und Technologieunternehmen maßgeblich gestaltet. Hiervon wird Merck langfristig erheblich profitieren. Mit Belén Garijo wird eine international sehr erfahrene und hoch anerkannte Managerin den Vorsitz der Geschäftsleitung übernehmen. Sie kennt unser Unternehmen ausgezeichnet und hat hervorragende Arbeit bei der Transformation unseres Healthcare-Geschäfts geleistet. Frau Garijo und Herr Oschmann arbeiten seit vielen Jahren eng und vertrauensvoll zusammen, so dass ein nahtloser Übergang und eine Kontinuität in der Unternehmensführung gewährleistet sein werden“, sagte Johannes Baillou, Vorsitzender des Gesellschafterrates der E. Merck KG. Die neu formierte Geschäftsleitung setzt sich ab Mai 2021 folgendermaßen zusammen:

Belén Garijo, Vorsitzende der Geschäftsleitung und CEO **Kai Beckmann**, Mitglied der Geschäftsleitung: CEO Performance Materials
Peter Guenter, Mitglied der Geschäftsleitung: CEO Healthcare
Matthias Heinzel, Mitglied der Geschäftsleitung: CEO Life Science
Marcus Kuhnert, Mitglied der Geschäftsleitung: CFO



Stefan Oschmann und Belén Garijo, Foto: Merck Media Relations

Im Rahmen der Serie „Das Büro der Zukunft“ stellt das M-Magazin ganz besondere Unternehmen vor, die exzellente und innovative Ansätze bei Themen wie Kommunikation, Identifikation oder Arbeitsplatzgestaltung verfolgen. Der Fokus liegt hier auf Konflikten oder Problemstellungen, die aus den Arbeitskontexten unserer Gegenwart entstehen und kreative Lösungen erfordern.

Das Büro der Zukunft

Teil I



SAP Deutschland

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema Kommunikation. Wir ergründen, wie es gelingt, dass Kollegen und Kolleginnen untereinander und zugleich mit dem Unternehmen im Homeoffice in Kontakt bleiben. Was kann ein Unternehmen tun, um von zuhause aus präsent zu bleiben?

Flexibel sei das Unternehmen, kommunikativ und innovativ

Wie Corona die Arbeitswelt verändert TEXT Katharina Oehmichen

Die SAP hat schon lange den Ruf als Arbeitgeber nah dran zu sein an den Mitarbeiter*innen. Eine gesunde Work-Life-Balance steht weit oben auf der Prioritätenliste des Software-Unternehmens. Auch bereits vor dem Lockdown im vergangenen Frühjahr waren flexible Arbeitsmodelle und zwei bis drei Remote-Work-Tage gängig, erklärt Cawa Younosi, Personalchef bei SAP Deutschland, in einem Interview mit HRM-Online.

Die bereits vorhandenen digitalen Strukturen der Branche sind ein zusätzlicher Heimvorteil von SAP. So konnte während des Shutdowns die Konzentration vor allem auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen gerichtet werden. Ihre transparente Kommunikation und ausgeprägte Feedback-Kultur ist noch ein Grund, warum der SAP das vielleicht besser gelang als vielen anderen Firmen. Diese machte sich besonders während der Anfänge des kompletten Lockdowns bemerkbar, als es darum ging, den Problemen mit der Heimarbeit auf den Grund zu gehen. Individuelle Lösungen für individuelle Herausforderungen, wie beispielsweise die Vereinbarkeit von Home-Schooling und Homeoffice, findet man natürlich nur, wenn Mitarbeitern*innen mit der Personalabteilung offen über ihre Schwierigkeiten reden können. Damit verweist Cawa Younosi auch auf eines der wichtigsten SAP Prinzipien: „Zuhören. Gut zuhören.“

Deshalb gibt es seit einigen Monaten verschiedene Maßnahmen wie den Virtuellen Feierabend und „Never Lunch Alone“, um alleinstehende Mitarbeiter*innen sozial einzubinden und das Büro als einen Ort des sozialen Geschehens nicht aus den Augen zu verlieren. Der Anschluss zwischen den Kolleg*innen soll so wenig wie möglich durch die geografische Distanz beeinträchtigt werden. Angestellten mit Kindern versichert die „Pandemic Taskforce“ unter Cawa Younosi, dass es keine Gehaltseinbußen bei Beeinträchtigung der Arbeitszeit durch Kinderbetreuung geben wird. Mit diesen individuellen Maßnahmen zur Entlastung schafft die SAP viel Vertrauen und dieser Einsatz macht sich ganz klar bezahlt: 97 Prozent der Mitarbeiter*innen würden, laut glassdoor.de, die SAP als Arbeitgeber ihren Freunden weiterempfehlen – auf der eigenen Website wirbt SAP lediglich mit bescheidenen 94 Prozent.

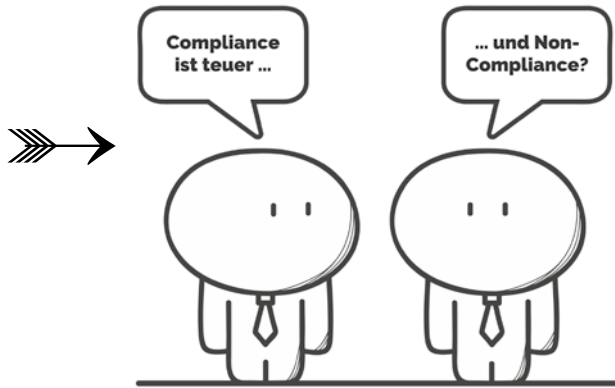
Längst gibt es auch Strategien für den Übergang vom Homeoffice zum Präsenz-Büro. Und die SAP wäre nicht SAP, wenn sie dafür keine App entwickelt hätte. Um die Sicherheit vor Ort zu garantieren, können Mitarbeiter*innen seit Juli von zuhause aus per App ihre Arbeitszeiten buchen. Die Workspace-Booking-App koordiniert dann ganz transparent die Büro Belegung mit den aktuellsten Corona Verordnungen und Hygiene-Bestimmungen. „Solange die Pandemie eine Bedrohung für den Menschen und die Weltwirtschaft darstellt, muss die Rückkehr der Mitarbeiter an den Arbeitsplatz streng reguliert und kontrolliert werden.“ (Caroline Schuettig, "SAP hilft Unternehmen, Mitarbeiter wieder ins Büro zu holen", 27.07.2020)

Das 21. Jahrhundert, mit all seinen Unsicherheiten und Unvorhersehbarkeiten, erfordert längst flexiblere Arbeitsmodelle und Remote-Work. Dies ist heutzutage – der Digitalisierung sei Dank – technisch ja auch problemlos umsetzbar. Natürlich können unterschiedliche Arbeitszeiten und der Abstand zwischen den Arbeitsplätzen die interne Kommunikation eines Unternehmens erschweren. Gerade deshalb ist es umso wichtiger den Informationsfluss am Laufen zu halten. SAP Deutschland zeigt wie essenziell der offene Dialog sowohl in Krisensituationen als auch im Normalzustand ist, um Probleme überhaupt erst aufzuzeigen und im Anschluss anzugehen. Nur eine Unternehmenskultur, die von innen heraus reflektiert und transformiert wird, kann inklusivere Lösungen für zukünftige Herausforderungen finden. Eines jedenfalls können wir von der SAP lernen, nämlich, dass es wichtig ist, gerade in unserer Zeit, in der sich die Marktanforderungen immer schneller und tiefgreifender verändern, Unternehmen gezwungen sein werden, flexibel und dynamisch auf diese Veränderungen zu reagieren und dabei ihre bisherigen Konzepte, Strategien und Strukturen neu zu überdenken. —



Cawa Younosi

... ist Personalchef bei SAP, flüchtete als Jugendlicher von Afghanistan nach Deutschland. Der studierte Jurist setzt sich seit 2009 bei SAP unter anderem für das Thema Gleichberechtigung ein. Foto: SAP



Nach gängiger Definition bedeutet Compliance zunächst die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Normen und der regulatorischen Standards. Der Begriff schließt zudem, über gesetzliche Regelungen hinaus, auch Normen und Verhaltensregeln ein, die sich ein Unternehmen selber setzt. Um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern, sind Unternehmen auch auf ethische Werte angewiesen. Denn sie schaffen Vertrauen und wem kein Vertrauen entgegengebracht wird, der findet keine Kunden, keine Mitarbeiter und keine Geschäftspartner.

Unternehmensethik und Compliance Management

Geschäftsmoral ist Führungsaufgabe TEXT Hans-Werner Mayer

Die Einsicht, dass eine gute Wirtschafts- und Unternehmenspraxis auf der Basis moralischer Werte und Ansprüche ruhen muss, ist nicht neu. Große Unternehmerpersönlichkeiten haben stets gewusst, dass ihre Firmen auch eine soziale und moralische Verantwortung wahrzunehmen haben. In ihrem täglichen Handeln und Entscheiden auch als Vorbild haben sie diese Werte der Unternehmenskultur vorgelebt und damit an ihre Mitarbeiter weitergegeben. Die Tugend der einzelnen Person, ihre moralischen Überzeugungen und Werte sind entscheidende Grundpfeiler eines gelingenden Compliance Managements. Hinzukommen muss jedoch die moralische Qualität des Unternehmens als Organisation, seiner Abläufe, Anreize, Kontrollmechanismen und Führungskultur.

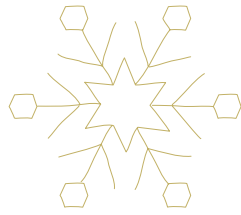
Wirtschaft und Ethik werden in der Öffentlichkeit oft als Gegensätze dargestellt. Unternehmen wird fälschlicherweise Ignoranz gegenüber sozialen, ökologischen und humanitären Fragen sowie ein rücksichtsloses Profitstreben vorgeworfen. Aber Unternehmen, die erfolgreich wirtschaften, leisten einen unersetzlichen Beitrag zum Gemeinwohl. Nur durch Gewinne kann ein Unternehmen Arbeitsplätze schaffen und sichern sowie in Ausbildung und Innovationen investieren. Gewinne sind deshalb keineswegs moralisch verwerflich, sondern notwendig und wünschenswert.

Sicher gibt es auch Firmen, die Moral und Ethik für wirkungslos interpretieren und Compliance als Erzwingung von Rechtsnormen durch Dokumentation eher kritisch definieren. Ihre Skepsis bezieht sich vor allem darauf so die anvisierten Ziele nicht erreichen zu können. Deshalb muss eine an Werten orientierte moralische Unternehmenskultur von den Geschäftsleitungen gewollt und vorgelebt werden. Geschäftsmoral ist Führungsaufgabe, ohne die ein Compliance-System Effizienz und Effektivität einbüßt.

Es geht heute für Unternehmen beim Compliance-Management schon längst nicht mehr allein um die Prävention unrechtmäßigen und unmoralischen Verhaltens, sondern grundlegend um deren gesellschaftliche Anerkennung. Diese kann ihnen im Falle von Fehlverhalten vom Staatsanwalt, aber auch vom Kapitalmarkt und den Kunden schnell entzogen werden.

Die Integration des Compliance-Managements eines Unternehmens wird sich daher verstärken müssen. Compliance, Ethik und bürgerschaftliches Engagement gehören enger zusammen als gelegentlich geglaubt wird. Reputation und Vertrauenswürdigkeit sind für ein nachhaltiges Wirtschaften unerlässliche Kapitalgüter, die nur mühsam aufgebaut, aber schnell verspielt werden können.

Deshalb haben sich zahlreiche Unternehmen freiwillig Leitlinien gegeben, die eine ethische Unternehmenskultur fördern und zu verantwortlichem und nachhaltigem Handeln ermutigen. Ein Beispiel dafür ist das „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“, das vom Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik initiiert und von vielen großen Unternehmen und Organisationen unterzeichnet wurde. Mit der Orientierung an international anerkannten Leitlinien stecken international operierende Unternehmen darüber hinaus den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln im Ausland ab. Dazu gehören die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Empfehlungen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln im globalen Kontext geben. —

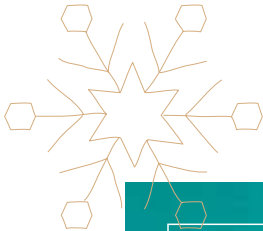


IN DER LUISE TUT SICH WAS... 😊



Das perfekte Geschenk:

Besuchen Sie unseren neuen Laden – Schmuckkollektiv! Hier finden Sie die perfekte Geschenkidee... für sie, für ihn, für Papa und Mama, für den Freund oder die Freundin, für Paul und Pauline, für Hanni und Janni, einfach für jeden!



Gemeinsam gegen Corona...

Auch wenn um uns grad' alles wackelt und es Abstand braucht, rücken wir die Herzen eng zusammen. Machen wir das Beste draus ...

Silbermond



Lust auf Genuss:

Der neue REWE-Markt kommt! Passend zum Weihnachtsfest entsteht im Untergeschoss einer der modernsten REWE – Einkaufcenter, lassen Sie sich überraschen. Allerdings, bis Mitte Dezember wird noch kräftig gebohrt und gehämmert.



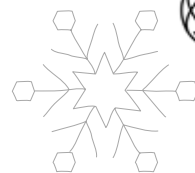
Weihnachtselfen in Aktion:

Der kostenlose Geschenke-Einpackservice! An der Verpackungsstation des Geschenke-Einpackservice verpacken Weihnachtselfen vom 3. Dezember 2020 bis 19. Dezember 2020 immer donnerstags, freitags und samstags von 12.00 Uhr bis 19:00 Uhr die Kunden-Geschenke. Die Kunden müssen nur einen Kassenbon eines Shops aus dem Luisencenter vorlegen.



Tchibo im neuen Gewand:

Geschafft! Pünktlich zu Weihnachten hat sich unser Tchibo-Ladengeschäft im Erdgeschoss ordentlich herausgeputzt und erstrahlt jetzt in neuem Glanz. Grund genug mal vorbeizuschauen.

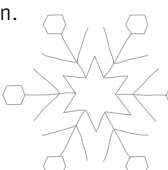


Viel Spaß beim Schlendern und neu Entdecken ...

... wir freuen uns auf Sie.

Wir sorgen für Ihre Sicherheit – versprochen!

Unter Beachtung der aktuellen Hygieneauflagen kann man in der Luise mit Lust und Freude ganz entspannt und sicher shoppen. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.



...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkskrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach nicht mehr seine Aufgaben im Beruf wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibrilliert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen solche plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die

Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Dr. med. Martin Ruch

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immunbiologie Freiburg (Prof. v. Kleist)

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinlinik Bad Säckingen – Schwerpunktambulanz für Herz- und Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg

Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England)

Rijks-hospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt





Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können, diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welche Verfahren gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.

Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei

Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSV „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSV im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zurechtgeschnittenes Trainingsprogramm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger



Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personal-Trainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Heike Jennert
Dr. med. Stefan Oehm
Dr. med. Martin Ruch PhD MBA
Sondernummer für Privatsprechstunde,
Vorsorgemedizin, Früherkennung und
Sportmedizin:

Fon 0 61 51. 78 04-100

Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
64331 Weiterstadt
Fon 0 61 51. 78 04-0
Fax 0 61 51. 78 04-200
www.dieradiologen-da.de
info@dieradiologen-da.de



Foto: Friederike Oehmichen

VERWUNSCHENES KLEINOD AUF DER MATHILDENHÖHE

Der Vortex Garten – für stille Momente und anregende Besuche

TEXT **Hans-Werner Mayer**

Dieses Idyll mit lauschigen Ecken, Wasserspielen, Teichen, Skulpturen, Mosaiken, Fliesen und einer Aussichtsplattform ist Darmstadts einziger öffentlicher Garten in Privatbesitz und befindet sich gleich unterhalb der Russischen Kapelle. Der Garten im Haus Martinus im Prinz-Christians-Weg 13 wurde im Gleichgewicht natürlicher Öko-Systeme angelegt. Ein „Ort der Lebendigkeit, der Erneuerung und der Erholung“ ist auf Wunsch des Eigentümers tagsüber für jedermann zugänglich.

Das Gebäude wurde 1921 von dem Architekten Jan Hubert Pinand für die Familie Diefenbach erbaut. Nach der Jahrtausendwende wurde das Haus nach historischen Vorlagen saniert. Das Leitmotiv der Villa und des Gartens sind Vortexspiralen oder Doppelhelix-Formen. Vortex bezeichnet einen Wirbel und seine elementaren Bewegungen findet sich wieder in Wasserspielen, in der Eiform als Symbol, sowie in Ornamenten, die Kornkreisen nachempfunden sind.

Auf Anfrage werden die Gestaltung und die Idee des Gartens interessierten Besuchern erläutert. —



Foto links oben: Die Wasser-Skulpturen oder Flowform-Becken formen durchströmendes Wasser zu pulsierenden Figuren einer liegenden Acht, dem Unendlichkeitszeichen. Sie werden mit Regenwasser aus den Dachrinnen durch drei Zisternen gespeist.

Foto: Monika Mayer

FOTO links unten: Rund um das Haus sind 108 eiförmige Jurakalk-Trittsteine platziert, eine Anspielung an den Radius des Mondes mit 1.080 Meilen und an das Edelmetall Silber mit seinem Atomgewicht von 108.

Foto: Monika Mayer

**LUISEN
CENTER**
DARMSTADT MITTE

**ENDLICH
WÜNSCHE
ERFÜLLEN**

**WEIHNACHTSSHOPPING
BEI DEINER LUISE!**

*Arndt Jahraus, Geschäftsinhaber von:
P2 Mode und Accessoires*

AHA
Abstand + Hygiene
+ Alltagsmaske

FOLGE
JETZT
LUISE!



MEHR ZU DEN WEIHNACHTSAKTIONEN AUF:
ichundluise.de



Fotos: Kiepenheuer & Witsch



TEXTE Hans-Werner Mayer

Das literarische Debüt der Darmstädter Toptennis-spielerin ANDREA PETKOVI

ZWISCHEN RUHM UND EHRE LIEGT DIE NACHT von Andrea Petkovi

Tennis als Spiegel des Lebens – die ehemalige Top-Ten-Spielerin erweist sich als grandiose literarische Erzählerin. Sie schlägt die Brücke zwischen Sport und Literatur und begeistert mit zutiefst ehrlichen und anrührenden Geschichten rund um ihr Leben als Tennisprofi. Wie gelingt die Balance zwischen notwendiger Siegesgewissheit und gefräßigem Selbstzweifel? Wie schafft man es, trotz manch krachender Niederlage und nervtötender Verletzungen die Freude am Spiel nicht zu verlieren? Und wie pflegt man Freundschaften in einer Welt der Rivalität und des ständigen Unterwegsseins? Andrea Petkovi nimmt uns mit in die Welt eines faszinierenden Sports, der so unkontrollierbar und aufregend ist wie das Leben selbst. Klug, poetisch und mit viel warmherzigem Humor erzählt sie Geschichten aus ihrer Kindheit und Jugend in Darmstadt als Flüchtlingskind aus dem ehemaligen Jugoslawien, von herzerreißenden Begegnungen auf und neben dem Tennisplatz, von ihrer zerrissenen serbisch-deutschen Seele und wilden New Yorker Nächten, von weiblichen Körpern im Leistungssport – und von ihrer großen Liebe zur Literatur und zur Musik. So ist ihr Debüt als literarische Autorin eine bewegende und witzige Hommage auf das Auf und Ab des Lebens – nicht nur für Tennisliebhaberinnen und Tennisliebhaber.

Die Autorin: Andrea Petkovi, wird 1987 in Tuzla/Bosnien geboren und zieht im Alter von sechs Monaten mit ihrer Familie nach Darmstadt. Im Alter von sechs Jahren beginnt sie mit dem Tennissport. 2007, ein Jahr nach Beginn ihrer Profikarriere, spielt sich Petkovi in die Top 100 der Welt. Ihren ersten WTA-Titel erringt sie zwei Jahre später im österreichischen Bad Gastein. 2011 schafft sie es unter die besten zehn der Weltrangliste. Verletzungsbedingt fällt sie anschließend weit zurück, kämpft sich aber wieder vor und spielt 2014 die beste Saison ihrer Karriere. Als Autorin hat sie 2018 mit ihren Kolumnen im SZ-Magazin für Aufsehen gesorgt. Seit Dezember 2019 steht sie als Moderatorin der ZDF-Sportreportage vor der Kamera. »Zwischen Ruhm und Ehre liegt die Nacht« ist ihr erstes Buch.

ISBN: 978-3-462-05405-7, 272 Seiten

KURT DRAWERT

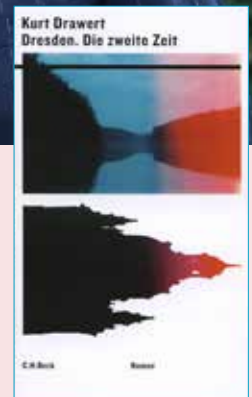
geboren 1956 in Hennigsdorf bei Berlin, lebt als Autor von Lyrik, Prosa, Dramatik und Essays in Darmstadt, wo er auch das Zentrum für junge Literatur leitet. Bei C.H. Beck erschienen der Roman «Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte» (2008), die gesammelten Gedichte «Idylle, rückwärts» (2011), «Schreiben. Vom Leben der Texte» (2012), «Was gewesen sein wird. Essays 2004 - 2014» (2015) und das Langgedicht «Der Körper meiner Zeit» (2016). Für seine Prosa wurde Drawert ausgezeichnet u.a. mit dem Preis der Jürgen-Ponto-Stiftung, dem Uwe-Johnson-Preis und dem Ingeborg-Bachmann-Preis, für seine Lyrik u.a. mit dem Leonce-und-Lena-Preis, dem Lyrikpreis Meran, dem Nikolaus-Lenau-Preis, dem Rainer-Malkowski-Preis, zuletzt mit dem Robert-Gemhardt-Preis 2014. 2017 erhielt er den Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und war 2018 Dresdner Stadtschreiber.

www.kurtdrawert.de

Georg Christoph Lichtenberg-Preis 2020



Foto: Ute Döring

**SPIEGELLAND** von Kurt Drawert

Kurt Drawerts «Spiegelland» ist ein zentraler und furios-schöner Roman über die persönliche und politische Zäsur des Endes der DDR und eine hoch belastete Vater-Sohn-Beziehung, über die Formen der Zurichtung von Geist und Körper und deutsche Unterdrückungsgeschichte. Poetisch, radikal, erschütternd, komisch und ein Fanal des Widerstands der Literatur.

Unmittelbar nach dem Ende der DDR schrieb Kurt Drawert den Roman «Spiegelland», der eines der eindrucksvollsten und bedeutendsten Zeugnisse über die historischen und biografischen Brüche ist, die diese dramatische Zäsur in unserer Geschichte zugleich hervorgerufen und sichtbar gemacht hat.

Mit einem eigenwilligen poetischen Furor, der einen mitunter an Thomas Bernhard denken lässt, schreibt Drawert in diesem radikalen und ergreifenden Text, der vor allem auch die Geschichte einer scheiternden Vater-Sohn-Beziehung ist, gleichzeitig über die Mechanismen der Repression in der DDR, hinter denen eine lange deutsche Unterdrückungsgeschichte steckt. In der Beschreibung des Vaters und damit auch des «Autoritären Charakters» wird ein deutsches Trauma kenntlich, auch wie die Sprache der Zurichtung funktioniert und wie sich die poetische Sprache ihr widersetzt. Wie schreiben sich Lebenszerstörung und -verarmung über sprachliche Formeln, Schweigen, Gesten, Züchtigung und Versagung in Geist und Körper ein? Und inwieweit ist große Literatur wie dieser Roman auch ein Akt des Widerstands und der Befreiung? Mit dieser Ausgabe wird «Spiegelland», ein Text, der sich seine Frische und Wucht unverändert bewahrt hat, wieder zugänglich, ergänzt um einen Essay.

Verlag C. H. Beck, München 2020, 158 Seiten, 18,- Euro
ISBN: 978-3406755408

DRESDEN. DIE ZWEITE ZEIT von Kurt Drawert

Mehr als fünfzig Jahre sind vergangen, seit er als Kind 1967 mit seiner Familie nach Dresden gezogen ist, das er 1985 wieder verlassen hat. Nun kehrt Kurt Drawert als Stadtschreiber nach Dresden zurück, eine Stadt, die ihm vertraut und doch ganz unvertraut ist. Er ist auf der Suche nach etwas, von dem nur er weiß, dass es ihm fehlt. Die Schönheit und die Wunden dieser Stadt, die Risse in der Familie und in der eigenen Biografie sind Themen und Motive dieses dichten, autobiografischen Romans. Ebenso wie die politisch aufgeladene Stimmung in Dresden, die offenen Fragen nach Tätern und Opfern, in der großen wie in der persönlichen Geschichte.

„Dresden. Die zweite Zeit“ ist ein Buch über den Zusammenhang von Körper und Sprache und Geschichte, ein gewaltiges, großes Dokument eines ums Verstehen ringenden Blicks auf die eigene Zerrissenheit und die der Stadt und des immer noch geteilten Landes.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, 8. September 2020

Verlag C. H. Beck, München 2020, 298 Seiten, 22,- Euro
ISBN: 978-3-40675477-7



LITERATURPALAST

Der Buchblog Award 2020 in der Kategorie Bester Buchblog ging im Oktober an Tino Schlench. In der DDR geboren, nach Wien übersiedelt und im Internet ansässig, bloggt Schlench, mit Sachverstand und mehr als einer Prise Humor, zuerst nur von Instagram aus. Der Osten hat Tino Schlench dabei nie losgelassen, oder er den Osten nicht. Südosteuropa bleibt der inhaltliche Fokus und das Steckpferd von Literaturpalast. Hier hat Schlench seine Nische im buchbesessenen Winkel des Internets nicht nur gefunden, er hat sie renoviert, eingerichtet und ein Bäumchen in ihr gepflanzt.

Mittlerweile gibt es, dank der Hilfe eines IT-begeisterten Freundes, eine Literaturpalast Homepage, die inhaltlich sowie optisch mit Originalität glänzt und auf der seit kurzem auch der neue Podcast verlinkt ist. Während die Idee für den Blog quasi vom Boden eines Sektglases zu ihm hoch zwinkerte, entstand die Inspiration für den Podcast aus den pandemiebedingten Umständen des vergangenen Jahres. Was im Frühjahr als gemütliche (und trostspendende) Instagram Live Wohnzimmer Lesung begann, hat seit Juni ein festes Format auf allen gängigen Podcast Plattformen. Die Scherenschnitt Grafik von Literaturpalast Audiospur spiegelt die Lockdown Home Office Vibes des Frühlings wieder: Schlench im Sessel mit Weinglas und Buch – die Jeans wirkt hier etwas fehl am Platz, aber darüber sehen wir großzügig hinweg.

Zu finden hier: www.literaturpalast.at



Illustration / Foto: www.literaturpalast.de

Die unzähligen Herausforderungen, die in der ersten Hälfte des Jahres im Großen wie im Kleinen bewältigt wurden, lassen uns erstaunt zurückblicken und feststellen: **Not macht tatsächlich erfinderisch.** Wer hätte letztes Jahr gedacht, dass eine Großveranstaltung wie die Frankfurter Buchmesse ins Internet verlagert werden kann: Alle Talks, Interviews, Lesungen und kreative Literaturprojekte der Buchmesse 2020 wurden live auf Youtube ausgestrahlt und sind als Aufzeichnungen dort zu finden. Der kritische Literaturdiskurs hat dank Social Media seinen Weg raus aus den Universitäten und rein in die breiten Massen gefunden. Dafür wird seit 2017 in Partnerschaft mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels der Buchblog Award verliehen. Auch Hörspiele, die mit Erfindung des Radios in den 1920er Jahren groß wurden, haben im Podcast Format ein mehr als erfolgreiches Comeback gefeiert.

Unser neuer Alltag bringt neue Anforderungen mit sich und das spiegelt sich in den Entwicklungen der Medienbranche wieder. Auch wenn einige dieser Neuerungen aus einer Not heraus entstanden sind, sind bei weitem nicht alle davon Notlösungen:

Buchblogs und Podcasts sind gekommen um zu bleiben, soviel ist sicher.

TEXTE **Katharina Oehmichen**



Foto: Erik Mclean



LITERATURENSOHN

Coco Meurer, Finalistin in der Buchblog Award Kategorie Bester Newcomer 2020, begann erst im Februar diesen Jahres, aus Rücksicht auf Freunde und Bekannte, ihren Literaturwahn von ihrem privaten auf einen separaten Instagram Account auszulagern. Eben jene Freunde wurden selbstverständlich auf mehr oder wenig freiwilliger Basis die erste Gefolgschaft von Meurers Blog Literaturensohn. Wie Meurer im Buchblog Award 2020 Interview augenzwinkernd bemerkt "klassische win/lose-situation unter Freunden". Was Literaturensohn besonders macht, ist die Unterteilung in die drei Söhne. Ohne dabei zu urteilen, ob ein Buch schlecht, gut oder lesenswert ist, kategorisiert Coco Meurer Bücher in Gelegenheitslesestoff (Sohn 1), Vielpendlerfutter (Sohn 2), und "urban-intellektueller-hipster-shit" (Sohn 3). Bücher, die aus allen drei Kategorien rausfallen, aber einfach unheimlich gut auf dem Wohnzimmertisch aussehen, finden ihr Plätzchen in der Kategorie "Sohn schön". Schon schön, so ein wertfreier Literatur Space, da will man doch glatt das eigene Bücherregal nach dem Söhne-System umsortieren. Zu finden hier: <https://www.instagram.com/literaturensohn/>



Foto: <https://www.instagram.com/literaturensohn/>

PODCASTS



NUR MUT – ANLEITUNG FÜR DEN KRISENKOPF

Was passiert in unseren Köpfen wenn der Alltag komplett umgekrempelt wird? Homeoffice, Home-Schooling, Home-Uni – alles ist auf einmal fünf Schritte vom Bett entfernt und trotz der kürzeren Wege scheinen wir alle eher weniger als mehr produktiv zu sein. Anett Selle, freie Journalistin für die TAZ, befragt zu dieser und anderen Kopfsachen die psychologische Psychotherapeutin Frau Muth. Im Nur Mut – Anleitung für den Krisenkopf Podcast erklärt Frau Muth, dass neue ungewohnte Situation vor allem mehr Energie Ressourcen von uns fordern, weil wir uns ihnen aktiv annehmen müssen, während Gewohntes uns ganz automatisch und ohne nachzudenken von der Hand geht. Neue Gewohnheiten zu schaffen ist schwierig und braucht Übung, etwa acht Wochen prophezeit Frau Muth, brauchen wir, um neue Strukturen verinnerlicht zu haben. Ganz wichtig sind in solchen Zeiten Geduld und Nachsichtigkeit, mit sich selbst vor allem. Wenn es mal bei der Arbeit, beim Lernen, oder in der Online-Schule gar nicht läuft, können ein Raumwechsel, Bewegung oder fest eingeplante Grübelzeiten kurzfristig Abhilfe leisten. Weitere Themen wie die sechs psychologischen Grundbedürfnisse (3-teilige Serie, Folge 9–11,) oder Streiten (“Lass mal streiten jetzt”) werden von Frau Muth und Anett Selle ebenso klug und einfühlsam angegangen. Nur Mut – Anleitung für den Krisenkopf ist genau, was der Titel verspricht ein Mutmacher und Wegweiser für Konflikte, zwischenmenschliche Beziehungen und Krisenzeiten aller Art.

Zu finden hier:
<https://taz.de/Podcast-Nur-Mut/!t5710482/>



Foto: <https://taz.de/Podcast-Nur-Mut/!t5710482/>



Foto: Soundtrap



MADAME MONEYPENNY

“Willst du zwei Penny sparen, sei schlau, trag sie zur Bank, leg sie an”, singt Dick van Dyke als tattriger Bankfilialleiter im Walt Disney Film Mary Poppins aus dem Jahr 1964. Seitdem haben sich nicht nur das Bankwesen als solches und die Zinssätze geändert. Als die gesamte Chefetage der Bank den kleinen Michael Banks für seine zwei Penny bedrängt, steht seine Schwester Jane unbeachtet daneben. Warum wird Jane Banks eigentlich kein Finanzierungsplan vorgeschlagen? Vermutlich weil Geld lange Zeit ‘Männersache’ und Frauen finanziell abhängig waren. Die 34-jährige Wahlberlinerin Natasha Wegelin beschloss nach einem finanziellen Rückschlag, diese vermeintlich unliebsame Sache mit dem Geld selbst in die Hand zu nehmen. Seit 2018 teilt sie regelmäßig ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Finanzen auf dem Madame Moneypenny Podcast und im gleichnamigen Blog. Zwei Bücher hat die Spiegel-Bestseller-Autorin zu dem Thema Frauen in der Finanzwelt natürlich auch längst veröffentlicht. Wegelin geht es aber um mehr als ums liebe Geld, es geht darum, Frauen einen Weg in die Unabhängigkeit zu zeigen, die Angst vor dem Thema Finanzen zu nehmen und eine Community für Frauen zu schaffen, die sich gegenseitig den Rücken stärkt. Wie wichtig diese Mission ist, betont Natasha Wegelin immer wieder: “75% der Frauen zwischen 35 und 50 Jahren droht später die Altersarmut” und das meist, weil sie sich mit den eigenen Finanzen nicht selbst auseinandersetzen. Madame Moneypenny möchte Frauen – jung, alt, verheiratet oder ledig, mit oder ohne Schulden, Berufstätige oder Mütter – zum ersten Schritt in die finanzielle Freiheit verhelfen, denn für den ersten Schritt ist es nie zu spät. Salut an alle Moneypennies und die, die es noch werden wollen!

Zu finden hier: www.madamemoneypenny.de



Foto: www.madamemoneypenny.de

Allen Lesern des M-Magazins wünschen wir schöne Weihnachten,
einen guten Start ins neue Jahr und guten Appetit.

Schokoladen Kuchen

Zutaten (12 Stücke)

300g Butter
8 EBl. Kakaopulver (80 g)
350g Zucker
250g Mehl
1 Tl. Natron
Prise Salz
2 Eier (Kl. M)
150g Schmand
60ml Milch
200g Puderzucker

1 200g Butter, 4 EBl. Kakaopulver und 200ml Wasser unter Rühren aufkochen. 10 Minuten abkühlen lassen.

2 Ofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Zucker, Mehl, Natron und 1 Prise Salz in einer großen Schüssel mischen. Eier und Schmand zugeben, zusammen mit der Kakaomasse unter die Mehlmischung rühren. In eine gefettete Springform (26 cm Ø) füllen und im heißen Ofen auf dem Rost im unteren Ofendrittel 30 Min. backen.

3 Restliche Butter, restliches Kakaopulver, Milch und Puderzucker unter Rühren aufkochen.

4 Kuchen auf einem Gitter in der Form lauwarm abkühlen lassen. Mit einem Spieß (z.B. Essstäbchen) mehrmals einstechen, die Hälfte des Gusses darübergießen. Abkühlen lassen. Kuchen mit einem spitzen Messer aus der Form lösen und auf eine Tortenplatte geben. Restlichen Guss erwärmen und als Glasur über den Kuchen gießen.

Quelle: Rezept Essen & Trinken



Foto: Monika Grabkowsk

loop5

WOVON LOOPST DU?

Schnee zauber

23.11.-09.01.

Mehr drin für Dich & Euch



1 Mio.
Lichter und
Schneefall-
garantie



**WIR
SIND SO
80ER!**

**JETZT
AUF DAB+
HARMONYFM.DE**

RADIO
**HAR
MO
NY** FM

SB-Lagerhaus



 Rund um die Uhr zur Lagerbox

2 Monate mieten
2 für 1*
1 Monat zahlen

- ✓ Lagerbox 24 h zugänglich
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ für Privat und Gewerbe

Die Lösung für jedes Platzproblem! → [sb-lagerhaus.de](https://www.sb-lagerhaus.de)

Friedrich Friedrich Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

Wiesenstraße 5 ■ 64347 Griesheim ■ E-Mail: griesheim@sb-lagerhaus.de → www.sb-lagerhaus.de

* Aktionszeitraum gültig für Lagerboxen der zweiten Etage mit Ende zum 31.12.2020. Die Mietdauer darf maximal 1 Jahr betragen. Bei längerer Mietdauer wird nach Ablauf des Jahres der reguläre Monatsmietpreis berechnet. Beispiel: Sie benötigen Lagerraum für 8 Monate, dann zahlen Sie nur 4 Monate des regulären Mietpreises. Solange Vorrat reicht.

Deutsches Schmerzzentrum Darmstadt

Prof. hos. Dr. med. Jürgen Fischer

Dr. med. Marc Dehos

Dr. med. Thomas Saltzer



www.schmerzzentrum-da.de
deutsches@schmerzzentrum-da.de



Offene Kernspintomographie (MRT)

Patientenfreundliche modernste Technik

Präzise Diagnostik und Therapie

Fon 06151-786750
Fax 06151-7867555

Luisenplatz 1
64283 Darmstadt

Privatpraxis